



KjG

Katholische
junge Gemeinde
Erlenbach a. Main



Bonnfinanz



Sie erwarten von einer Partnerschaft, dass sie lange hält

Wir begleiten Sie in finanziellen Fragen – jetzt und in Zukunft. Denn für uns ist Finanzberatung kein kurzfristiger Service; sie ist Teil Ihrer Lebensplanung. Weil dabei immer eins ins andere greift, berücksichtigen wir nicht nur Ihre finanziellen Wünsche und Ziele, sondern Ihre gesamte persönliche Situation. Sprechen Sie mich an. Unsere Beratung besteht aus sechs Kompetenzfeldern.

- Existenz sichern
- Fördermittel nutzen
- Vermögen aufbauen
- Immobilienwerte schaffen
- Anlagen optimieren
- Vermögen absichern

Bonnfinanz. Damit Ihre Zukunft Zukunft hat.

Beratung und Vermittlung durch:

Michael Witte

Bankkaufmann
 Sparkassenbetriebswirt
 Generationenberater (IHK)
 Finanzberaterkanzlei
 für Bonnfinanz
 Lindenstraße 27
 63906 Erlenbach
 Telefon 09372 944254
 Telefax 09372 944255
 Mobil 0171 3758551
 michael.witte@bonnfinanz-erlenbach.de
 www.bonnfinanz-erlenbach.de



Ein Unternehmen der  Zurich Insurance Group

Bisher sind 22 Ausgaben unserer Mitgliederzeitschrift MEGAphon erschienen. Weiteres auf Seite 35. **22**

343 Tage Zeltlager der Kinderstufe hat die KjG in 49 Jahren veranstaltet. Geschichten vom Zeltlager stehen ab Seite 36.

Seitdem gibt es den Förderkreis der KjG. Schaut doch mal auf Seite 54/55. **1979**

1967 Das Gründungsjahr der KjG Erlenbach – näheres zur Gründungsgeschichte ab Seite 16.

85 Mitglieder zählt zur Zeit die KjG Erlenbach. Sei doch Nummer 86! Näheres unter www.kjg-erlenbach.de

Diese stolze Spendensumme sammelten die Sternsinger der KjG seit 1972 in Erlenbach. Näheres dazu auf Seite 41. **164.055,21 €**

16. - 18.06.

Geburtstagsparty der KjG Erlenbach! Wir wollen mit Euch auf 50 Jahre Jugendarbeit anstoßen! Ein konkretes Festprogramm findet ihr auf Seite 76. Wir freuen uns auf Euch!

33 Jahre steht schon unser Partnerschaftsbaum. Hintergründe zur Partnerschaft mit der UVIKANJO Madunda, Tansania ab Seite 44.

8 Mitglieder bilden das Leitungsteam. Siehe Seite 12/13.

Dreiecksraum – der eigentlich 4 Ecken hat. Eine Kuriosität des KjG Heims.

Alle 3 amtierenden Bürgermeister waren in ihrer Jugend in der KjG. Zufall? Grußworte sind auf den Seiten 6-9 zu finden.

3

214 Facebook-Likes hat die KjG Erlenbach. Auch ihr wollt informiert sein → einfach liken!

Anzahl verschiedener Zeltplätze seit 1968 **15**

1535 Jahr der Hinrichtung von Thomas Morus, Patron der KjG. Mehr dazu auf Seite 33.

Offizielle Adresse unseres geliebten KjG Heims: Hauptstraße 70 A. Die Historie dieses altherwürdigen Hauses ist ab Seite 60 zu verfolgen.

70 A



Verstehen ist einfach.



www.s-mil.de


Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.


Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse
Miltenberg-Obernburg**

50 Jahre KjG Erlenbach ...

- ➔ sind 50 Jahre voller unvergesslicher Erlebnisse und Erfahrungen!
- ➔ sind 50 Jahre ehrenamtliche Arbeit, die eine Vielzahl an KjGler*innen geleistet haben!
- ➔ sind 50 Jahre Auf und Ab, Höhen und Tiefen, Freudentaumel und Resignation!
- ➔ sind 50 Jahre entstehende Freundschaften und Bekanntschaften!
- ➔ sind 50 Jahre Spaß und Freude!
- ➔ sind 50 Jahre voller erzählenswerter Geschichten!
- ➔ sind 50 Jahre Partizipation, Demokratie und Meinungsaustausch!
- ➔ sind 50 Jahre Einsatz für Andere!

50 Jahre  KjG Erlenbach ist so viel! Keine leichte Aufgabe also, das alles in diese Festzeitschrift zu packen – Nein! Es ist ein Ding der Unmöglichkeit! Wie der Erlenbacher sagen würde, ist in dieser Zeit schon zu viel Wasser den Main hinuntergeflossen, um über alles hier zu berichten.

Dennoch möchten wir hier über 50 Jahre  KjG Erlenbach berichten, die so vielfältig ist und die von so Vielen geprägt wurde, aber auch so Viele geprägt hat. Natürlich gibt es dazu keinen Anspruch auf Vollständigkeit und vermutlich hat sich auch der ein oder andere Fehler eingeschlichen. Aber wir würden uns sehr freuen, wenn diese Zeitschrift Diskussionsvorlage für den ein oder anderen Abend am Lagerfeuer, im Clubheim oder einfach unter KjGler*innen wird – wir sind gespannt auf Eure Reaktionen und wünschen eine gute Lektüre!

Euer AK Festzeitschrift
... **Elena Ebert**
... **Jonas Liebe**
... **Florian Bauer**
... **Philipp Großmann**



Grußwort der Pfarrleitung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
50 Jahre **KjG** Erlenbach – 50 Jahre, in denen viel aufgebaut wurde, in denen viel diskutiert wurde, in denen viel gelacht wurde und in denen unglaublich viel passiert ist! Es ist schön zu sehen, dass unsere Ortsgruppe fortan besteht und schon fünf Jahrzehnte voller ereignisreicher Geschichte mit sich trägt. Wohl auch deshalb wurden wir dieses Jahr mit dem Bischof Stangl Preis ausgezeichnet – ein Preis für kontinuierliche kirchliche Jugendarbeit. Und an diesem „kontinuierlich“ haben ganz viele von Euch mitgearbeitet und ihren wertvollen Teil dazu beigetragen. Vielen Dank dafür allen aktiven und ehemaligen Gruppenleiter*innen, aber auch allen Mitgliedern und Gönnern sowie den Unterstützern aus dem Förderverein, der Kirche und der Stadt Erlenbach!



Pfarrleitung
Miriam Großmann und
Florian Bauer

Jahrelange Traditionen und dennoch frischer Wind

Wir freuen uns darüber, wie schon unser Verbandspatron Thomas Morus gesagt hat, die Flamme weitergeben zu dürfen und die nächsten Generationen begeistern zu können! Auch wenn es keine wöchentlichen Gruppenstunden mehr gibt und sich in 50 Jahren viel verändert hat – unsere KjG ist lebendig und aktiv, unsere Mitgliederzahlen wachsen und auch die „new generation“ der Gruppenleiter*innen ist auf dem Weg, der KjG ihren ganz eigenen Stempel aufzudrücken. Beste Aussichten auf die nächsten 50 Jahre.

Wir sind unglaublich stolz darauf, heute unser 50jähriges Bestehen mit Euch allen zu feiern.

Auf ein schönes Festwochenende und die nächsten 50 Jahre!

Miriam Großmann
F. Bauer

Grußwort der KjG Diözesanleitung

Liebe **KjG** Erlenbach,

„Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern die Weitergabe der Flamme“ – dieses Zitat wird unter anderem unserem Verbandspatron Thomas Morus zugeschrieben.

Bereits seit 50 Jahren gebt Ihr mit großer Begeisterung diese Flamme weiter und sorgt mit viel Engagement dafür, dass diese stets weiter brennt! Zu Eurem Jubiläum wollen wir Euch herzlich gratulieren.

Vor allem möchten wir uns aber auch bei Euch für Eure Arbeit in der KjG bedanken! Ihr gebt die Flamme und den Geist von KjG in Euren zahlreichen Aktionen an Kinder und Jugendliche vor Ort weiter und seid zudem auch noch zahlreich bei uns auf Diözesanebene vertreten.

Für diese Vielfalt und das Engagement jeder und jedes Einzelnen von Euch wollen wir DANKE sagen! Wir wünschen Euch für die Zukunft, dass Ihr weiterhin mit so viel Herzblut und vor allem mit so viel Feuer bei der Sache seid und die Flamme stets weitertragen könnt – wir sind uns sicher, dass Eure KjG Flamme für Euch noch sehr lange leuchten wird!

Lisa Kriesinger
Dominik Großmann
Katinka Zöttl



KjG-Diözesanleitung
Dominik Großmann, Lisa
Kriesinger und Katinka Zöttl

Grußwort Pfarrer Franz Kraft



Franz Kraft
Pfarrer

Engagiert, interessiert, manchmal unbequem, das ist KJG. Junge Leute schließen sich in einem kirchlichen Verband zusammen. Miteinander suchen sie, mit Kindern und Jugendlichen Kirche und Welt mitzuprägen. Dabei gehen sie mit viel Fantasie vor, aber auch mit ganz viel Bereitschaft, sich einzusetzen. Ich denke daran, was allein schon Gruppenleiter oder Teamer, wie sie heute genannt werden, an Zeit und Kraft einbringen, etwa wenn sie ein Zeltlager durchführen.

Unsere KJG blickt auf 50 Jahre zurück. Viele junge Leute wurden in dieser Gemeinschaft geprägt, die heute als Erwachsene Verantwortung tragen in den Familien, in der Politik, in unseren Pfarrgemeinden. Dazu kann ich nur gratulieren.

Ich sehe auch, wie sich in den letzten Jahren die klassische Form der Jugendarbeit geändert hat, die darin bestand, dass regelmäßig Gruppenstunden gehalten wurden. Das ist durch die Entwicklung des heutigen Schulwesens so – leider – nicht mehr möglich. Dennoch gehen unsere Leiter neue Wege und suchen, für Kinder und Jugendliche Angebote zu machen, die zur Gemeinschaft, aber auch zur Mündigkeit in Kirche und Welt beitragen. Alle Achtung und vor allem allen Respekt!

Für die Zukunft wünsche ich unserer KJG Ausdauer und Kraft, viele junge Menschen, die sich begeistern lassen und sich weiterhin in unserer Kirche und in unseren Pfarrgemeinden einbringen.

Franz Kraft

Grußwort Bürgermeister Michael Berninger



Michael Berninger
Erster Bürgermeister

Liebe KJGler und KJGlerinnen,
2017 jährt sich zum 50. Mal die Gründung der **KJG** Erlenbach. Persönlich und im Namen der Stadt Erlenbach a. Main gratuliere ich der KJG recht herzlich zum 50. Geburtstag!

Über Generationen hinweg ist die KJG sehr aktiv in der Jugendarbeit und hat eine Vielzahl von Veranstaltungen organisiert. Bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stehen neben der kirchlichen Arbeit zwar auch die Geselligkeit und der Spaß, vor allem aber auch die Wertevermittlung im Vordergrund. Die Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders wird durch zahlreiche Gruppenstunden, Ausflüge, Partys und sportliche Aktivitäten bestens umgesetzt. Auch außerhalb wirkt die KJG bei gemeinsamen Vereinsaktivitäten wie zum Beispiel bei dem

Riesen-Adventskalender oder den Ferienspielen mit. Die Teilnahme an dem traditionellen Zeltlager der KJG in den Sommerferien ist sicherlich für so manchen Erwachsenen heute noch unvergessen und in positiver Erinnerung.

Zum 50-jährigen Bestehen nochmals alle guten Wünsche an die KJG, verbunden mit dem Dank an das Leitungsteam und allen im Ehrenamt verantwortlichen Personen, die in den zurückliegenden 50 Jahren das Bestehen der KJG ermöglicht haben. Wir wünschen auch für die Zukunft alles Gute und sind zuversichtlich, dass die gute Zusammenarbeit mit der Stadt fortgesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Berninger

KjG – Katholisch, jung, gutaussehend?

Wir, die Katholische junge Gemeinde (**KjG**) Erlenbach, sind ein kirchlicher Jugendverband, der zur Zeit aus 85 Mitgliedern besteht und vom achtköpfigen Leitungsteam (LT) geleitet wird. Des weiteren gibt es noch mehr Gruppenleiter*innen, die genauso wie das LT professionell geschult wurden und werden und somit für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen bestens vorbereitet sind.

Die **KjG** Erlenbach versucht als Jugendverband die Interessen von Kindern und Jugendlichen

aufzunehmen, danach zu handeln und diese in der Gesellschaft zu vertreten. Somit haben wir viele Aktionen, wie zum Beispiel jährliche Ausflüge oder Kurzreisen, Gruppenstunden, politische Gespräche oder unser Highlight das Zeltlager. Ebenso sind wir als kirchlicher Verband auch in der Pfarrgemeinde aktiv! So veranstalten wir Jugendgottesdienste, sind für das Sternsingen und das Osterfeuer verantwortlich oder unterstützen als Betreuer beispielsweise bei Firmwochenenden.

Uns ist ganz wichtig, dass bei (fast) jeder Aktion der Spaß dabei sein muss. Wir wollen einen Ausgleich zu Schule und Beruf bieten und keine Anforderungen stellen. Ebenso handeln wir nach unseren Grundlagen und Zielen und sind offen für alle Menschen!

Mehr dazu auf www.kjg-erlenbach.de



2016



1980



2008

Unser Verband, die KjG, ist deutschlandweit vertreten und basiert auf demokratischen Strukturen in allen Ebenen. So vertreten wir die **KjG** Erlenbach regelmäßig auf höheren Ebenen, wie z.B. auf Diözesankonferenzen oder im Bund deutscher katholischer Jugend (BDKJ). Doch es durften auch schon eine Vielzahl von Erlenbachern davon profitieren, andere KjGler*innen kennenzulernen und mit der KjG überregionale Veranstaltungen zu erleben.

KjG – gibt's nicht nur bei uns!

Beispielsweise seien hier die bundesweiten Großveranstaltungen der KjG genannt: Forum Aachen (1977), Utopia jetzt! (2008), DenkMal! (2017). Doch auch Schulungen und Fortbildungen werden über den KjG Diözesanverband organisiert, genauso wie Turniere, Sommerfahrten, Delegationen nach Tansania uvm., oftmals mit Beteiligung von Erlenbachern.



2017



2017



2012



1975

2016



Sag jetzt nichts! – Vorstellung des Leitungsteams



Tatjana Ruppert, 18

*Bist du eher ein Denker
oder Macher?*



Florian Bauer, 22

*Deine häufigste Haltung
im KjG Heim?*



Alexander Ruppert, 22

*Wie reagierst du, wenn jemand sagt:
„Die KjG ist ein lahmer Haufen, da
geht doch eh nix!“*

*So freue ich mich, wenn
wir die 100 Mitglieder
geknackt haben*



Judith Knüttel, 23

So fühle ich mich in der KjG?



Anton Abb, 23

*Wenn nur wenige Kinder
zu einer Aktion kommen,
dann finde ich das...*



Miriam Großmann, 20



Christoph Zöller, 24

*Wie schaust du, wenn die LT Sitzung
mal wieder 2 Stunden dauert?*

*Wie viel Spaß macht dir
deine Arbeit im LT?*



Sina Daum, 19



Gemeinsam
viel bewegen.

Genau meine Schiene:
Westfrankenbahn

Drei Länder, zehn Landkreise und eine Bahn
mit der ich zuverlässig und sicher überall ankomme.

Mehr Infos auf westfrankenbahn.de
[facebook.com/westfrankenbahn](https://www.facebook.com/westfrankenbahn)
[die-bembel.de](https://www.die-bembel.de)

Wir fahren für:

**Bahnland
Bayern**
Bank für Dich

Baden-Württemberg



Westfrankenbahn

Auch vor dem heute verbreiteten Gründungsdatum der **KjG** Erlenbach im Jahre 1967 gab es schon Jugendverbandsarbeit in Erlenbach. So existierte 1947 schon eine Mädchengruppe unter Leitung von Hilde Bauer ehe Ewald Breitenbach mit der Aufgabe, eine Katholische Jugend in Erlenbach aufzubauen, von Pfarrer Nimbler im selben Jahr beauftragt wurde. So entstand eine im Volksmund genannte „Pfarrjugend“, die damals schon Teil des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) war.

Zu den Gruppenstunden trafen sich die Kinder und Jugendlichen in der alten Volksschule, am Mainufer, auf dem Hohberg oder in Großmanns Gartenhäuschen neben der Schiffswerft. Erst später stellte die Gemeinde eine kleine Kammer im alten Rathaus in der Hauptstraße zur Verfügung. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden, die der Vertiefung des Glaubens dienten, wurden Fahrten, Wanderungen, Fahrradtouren und Zeltlager durchgeführt. Ebenso nahm man an sportlichen Veranstaltungen wie Gauturnfesten, Sing- und Volkstanzkursen teil. Auch wurden die Gruppenleiter in Wochenendschulungen weitergebildet, zu denen man auf die Breuburg wanderte oder mit dem Fahrrad fuhr.

Speziell die Wintermonate wurden genutzt, um Theaterstücke einzuüben oder bunte Abende vorzubereiten. Die ersten Aufführungen fanden im „Traubensaal“ und im Gemeinschaftshaus der Schiffswerft statt, ehe man aufgrund der großen Nachfrage in die neugebaute Jahn-Turnhalle zog. 1949 wurde dann das neue Jugendheim von Pfarrer Börner eingeweiht, das in vielen Stunden freiwilligen Einsatzes im Kuhstall der Pfarrscheune errichtet wurde.

Als 1955 einige Erlenbacher im Burkadushaus in Würzburg die Gründungsurkunde der Katholischen Jungmänner Gemeinschaft der Diözese Würzburg, also dem unmittelbaren Vorgänger der KjG, unterschrieben, konnte noch niemand wissen, wie es mit der „Pfarrjugend“ in Erlenbach weiterging. Nach der zwischenzeitlichen Auflösung wurde dann 1967 die KjG in Erlenbach „neugegründet“.

Josef Hauck alias Shorty, 54
Ich bin in der
KjG, weil unsere
„Truppe“ schon immer
eine „super Gemein-
schaft“ war bzw.
natürlich ist.

Anfang September 1966 fanden sich 10 Jungs aus der Erlenbacher Ministrantenschar zusammen, die unter der Leitung von Norbert Herrmann eine Bubengruppe der Katholischen Jungschar gründeten. Dies waren Mathias Berninger, Michael Berninger, Walter Eichelsbacher, Rudi Großmann, Wolfgang Großmann, Bernhard Hebeda, Wilfried Hebeda, Albert Schott und Burkard Stindl. Man traf sich im Werfthäuschen von Großmanns oder am Mainufer. Pfr. Börner äußerte daraufhin den Wunsch, die Gruppe zu erweitern, um nicht nur Ministranten die Teilnahme anzubieten.

Harald Bohlender, Helmut Fuchs, Hans Hoffmann, Hans-Ludwig Klein, Gosbert Scholz, Hans Schwarzer. Der Leiter der oben genannten Kindergruppe, Norbert Herrmann, gab im Frühsommer 1967 die Anregung, ob man den Kreis der „Sieben“ nicht in Form eines Clubs erweitern könnte. Dies fand Zuspruch und nach der Suche nach Interessenten im Bekanntenkreis fanden sich zum ersten Treffen 13 junge Männer im Clubheim ein. Nach einer Diskussion nach dem Zweck des Clubs – mit dem Ergebnis, ein Angebot für junge Leute in Form von Gesprächsrunden und gemeinsamer Freizeitgestaltung unter christlichem Vorzeichen bieten zu wollen – suchte man einen Namen. Da es Sommer 1967 war, nannte man sich einfach „Club 67“.

Ungefähr zur gleichen Zeit trafen sich 7 Jugendliche öfters im Alten Kindergarten, dem heutigen Clubheim, um zu reden, diskutieren, spielen oder einfach nur gemeinsam ihre Freizeit zu verbringen. Dies waren Raimund Berninger,



Der Weg zur Gründung ...

Der 1. Mai 1967 gilt als Gründungstag der **KJG** Erlenbach. An diesem historischen Datum wurden die mittlerweile in zwei Gruppen aufgeteilten Mitglieder in die damalige Katholische Jungmänner Gemeinschaft (KJG) aufgenommen. Später, am 15.08.1967, folgte dann auch noch eine offizielle Aufnahmefeier in der St. Peter & Paul Kirche, bei der jedes Mitglied ein geweihtes Bronzekreuz sowie einen Jungscharausweis der KJG überreicht bekam.



1967-1977

Im Anfang war die KJG und die Herausforderungen waren bei uns

Im Sommer/Herbst 1967 diskutierte dann auch der neu gegründete „Club 67“, ob er der KJG beitreten möchte. Nach langen Debatten entschied sich dieser dann im November 1967 der KJG beizutreten, die somit schon aus 46 Mitgliedern (34 in den Bubengruppen, 12 im Club 67) bestand.

Weiterhin entstand auch eine Band des Club 67, die von Harald Bohlender (Akkordeon), Hans Hofmann (Gitarre), Hans Schwarzer (Gitarre), Hans Klein (Bassgitarre) und Gosbert Scholz (Schlagzeug) gegründet wurde. Der erste Gottesdienst, gestaltet von dieser Clubband am 15.12.1967, erregte großes Aufsehen, war er doch der erste moderne Gottesdienst im Landkreis. Aufgrund der positiven Resonanzen folgten viele weitere Gottesdienste für Jugendliche.



ca. 1971



1968 fand dann auch die KJG im gesellschaftlichen Leben ihren Platz. So wurde ein Faschingsball veranstaltet, der ein großer Erfolg wurde. Die Diskussionen des Clubs, ob eine Selbstständigkeit eventuell doch besser wäre, wurden in einer Abstimmung pro KJG beendet. Im Juli des selben Jahres fand das erste Zeltlager, gemeinsam mit den Ministranten, in Unteraulendorf statt. Ohne große Vorbereitung musste die Woche oftmals durch Improvisation gerettet werden. Lediglich die Essensversorgung durch das Haus Funk, das täglich die Mahlzeiten aus Erlenbach brachte, war sicher gestellt.

Mit den demokratischen Strukturen der KJG musste man sich im Sommer 1969 beschäftigen. Der bestehende Clubrat mit Clubchef Volkmar Hauck dünnte sich aufgrund des Einzugs vieler Aktiver des „Club 67“ zur Bundeswehr aus. So entwickelte ein zur Umstrukturierung eingesetzter Ausschuss das Leitungsteam, in dem sowohl Vertreter aus der Gruppenleiterrunde als auch Vertreter des „Club 67“ gewählt wurden, und das in geänderter Form bis heute besteht.

Ebenso wurde die Bildung eines „junior-club“ für 15 bis 18-jährige angestrebt, eine Diskussionsrunde zur Bundestagswahl mit Vertretern aller Parteien veranstaltet sowie der Aufbau von Mädchengruppen fokussiert. Die ersten Mädchengruppen entstanden 1970 und die Katholische Jungmänner Gemeinschaft „heiratete“ die Katholische Frauenjugendgemeinschaft (KFG), was zum heutigen Namen Katholische junge Gemeinde (KjG) führte.

Die Auseinandersetzungen um den geplanten Abriss des Clubheims erschütterten die komplette KJG Erlenbach, die zu diesem Zeitpunkt schon 56 Mitglieder hatte. Erst nach der Einführung von Pfarrer Wegstein entspannte sich der Konflikt, und die KJG konnte ihre Arbeit fortführen: So wurde 1971 das erste Pfingstturnier auf der Orgelwiese veranstaltet (dem noch viele weitere folgen sollten), sowie die „sing-out-group“ gegründet. Das Jahr endete mit dem Ausscheiden des langjährigen Pfarrleiters und Initiators der Jugendarbeit Norbert Herrmann, worauf die Pfarrleitung erstmals paritätisch gewählt wurde. Rita Stegmann und Rudi Großmann bildeten die neue Pfarrleitung für mittlerweile 219 Mitglieder und setzten in den folgenden zwei Jahren neue Ideen um: So wurde

die WIR-Zeitung zur Information der Mitglieder entwickelt, ein Faschingsabend mit der Feuerwehr veranstaltet, sowie eine Jugendwoche mit dem Thema „Körperbehinderungen“ organisiert (1973). Ebenso wurden neue Traditionen begründet: So fanden 1972 sowohl der erste Preisschafkopf als auch die erste Altpapiersammlung statt – beides Aktionen, die die KJG die nächsten Jahre noch prägen sollten.

Im Dezember 1974 löste Leonore Reis (geb. Heinrich) Rita Stegmann als Pfarrleiterin ab, ehe sich bei der Mitgliederversammlung 1975 ein Novum ereignete: Da die aktuelle Pfarrleitung nicht mehr zu einer erneuten Wahl zur Verfügung stand und mit großem Dank verabschiedet wurde, es allerdings auch keine Kandidaten gab, vergrößerte sich das Leitungsteam (LT) auf 7 Mitglieder und es gab erstmals in der Geschichte der KJG keine Pfarrleitung. Nichtsdestotrotz leitete das LT die KJG und kämpfte erstmals mit einem Rückgang der Mitgliederzahlen (von 237 (1973) auf 195 (1976)). So wurden neue Gruppenleiter hinzugewonnen und auf Schulungen geschickt, um diesem Trend entgegenzuwirken.

1976 führte eine Gruppe der KJG den Erlenbachern die Armut der Kaffeebauern in Fedecocagua vor Augen. Mit einem Informationsstand und Verkaufsaktionen von Indio-Kaffee wurde erstmals auf die Lebensverhältnisse in Südamerika aufmerksam gemacht und fair gehandelter Kaffee verkauft. 1977 konnte die KJG Erlenbach mit ihren 234 Mitgliedern schon ihr 10-jähriges Jubiläum feiern, was mit einer Festwoche im Mai erfolgte.

1971



1976

1977-1987

Aachen, Madunda, Wackersdorf

Auch Erlenbacher*innen reisten 1977 zur bundesweiten Großveranstaltung „FORUM AACHEN 77“. 7000 KjGler*innen verfassten unter dem Motto „Schweig nicht, handle!“ ihre Veränderungsvorstellungen in der Gesellschaft und positionierten die KjG als politisch handelnden Jugendverband in der Öffentlichkeit.

Zurück in Erlenbach, wurde 1978 nach 3 Jahren Vakanz eine neue Pfarrleitung gefunden: Gerlinde Oberle und Norbert Kuhn führten die 217 köpfige KjG bis 1980. In dieser Zeit wurde neben der Mitbestimmung in den 13 Gruppen auch eine neue Form der Partizipation ausprobiert: Eine Kindermitgliederversammlung,

in der Kinder und Jugendliche über die Ausrichtung der KjG diskutieren und Entscheidungen treffen konnten. Weiterhin fand eine Nachtwallfahrt zu Ehren des Verbandspatrons Thomas Morus nach Streit statt. Ältere KjGler*innen gründeten 1979 den „Kreis

zur Förderung der **KjG** Erlenbach e.V.“, um weiterhin mit der KjG verbunden zu bleiben.

Zwischen 1980 und 1981 blieb die Pfarrleitung unbesetzt, dennoch traf das Leitungsteam weitreichende Entscheidungen: So wurde die Partnerschaft mit der UVIKANJO Madunda 1981 begründet, ein Flohmarkt für einen guten Zweck veranstaltet, sowie an der Aktion „Aufstehen für Abrüstung“ vom Bundesverband der KjG teilgenommen. Bei der Mitgliederversammlung 1981 wurde dann Dorothea Lutz geb. Hebeda als Pfarrleiterin gewählt, 1982 Karlheinz Kuhn an ihre Seite. Im selben Jahr gründete sich der Tansania-Arbeitskreis der **KjG** Erlenbach, der sich die Partnerschafts- und Eine-Welt-Arbeit als Aufgabe gab.

Von 1983 bis 1987 bestand die Pfarrleitung aus Andrea Röhl (geb. Reis) und Karlheinz Kuhn. Im Jahr 1984 wurde u.a. ein Sommernachtsfest veranstaltet und der heute noch gedeihende Partnerschaftsbaum gemeinsam mit Tansaniern vor dem Clubheim gepflanzt. Ebenso fand in allen Ebenen der KjG eine Auseinandersetzung mit dem songbuch 2 der KjG statt, das aufgrund religionskritischer Lieder von der Bischofskonferenz angemahnt wurde, worauf sich die **KjG** Erlenbach von dem „roten songbuch“ distanzierte. Die mittlerweile 140 Mitglieder (1986) waren in 13 Gruppen organisiert und durften



1978



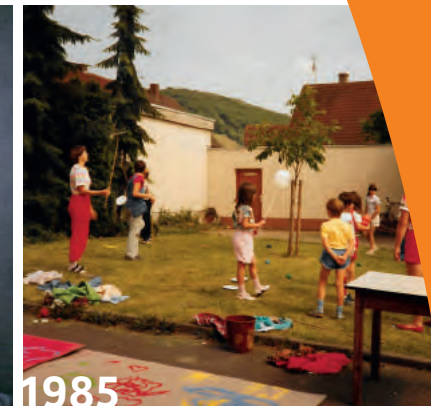
1978



1987



1978



1985

„Schweig nicht, handle!“

sich über das sog. „FilmForum“ erfreuen, bei dem gemeinsam altersspezifische Filme auf der Leinwand im Clubheim gezeigt wurden. Ebenso fanden Ausflüge z.B. ins Rebstockbad sowie gruppenübergreifende Nachtspiele statt. Im Zuge der Pläne für eine Wiederaufbereitungsanlage (WAA) in Wackersdorf formierte sich auch Protest in der gesamten

KjG. So fand beispielsweise ein Infoabend zu diesem Thema 1987 in Clubheim statt und auch in den Gremien wurde darüber diskutiert. Den Aufrüstungsbestrebungen in dieser Zeit trat man mit der Teilnahme an Friedensdemonstrationen wie z.B. in Hasselbach/Hunsrück (1987) entgegen.



Zur Pfarrrleitung gewählt wurden 1987 Anke Zimmermann und Michael Völker, die nun die 137 Mitglieder starke KJG mit 12 Gruppen für Kinder & Jugendliche leiteten. Ebenso engagierten sich die 20 Gruppenleiter weiterhin bei Aktionen und beratschlagten sich in monatlichen Jugendleiterrunden. Bei der Mitgliederversammlung 1989 fand sich keine Pfarrrleitung, sodass das Leitungsteam die Aufgaben übernahm, ehe 1990 Birgit Frauenfelder und Detlef Gaab gewählt wurden. Weiterhin fanden

1987-1997 – Zeiten ändern sich

für die konstant bleibenden 140 Mitglieder zahlreiche Aktivitäten neben den Gruppenstunden statt: So wurden beispielsweise eine Fahrradtour nach Bamberg (1989), ein Spieleabend mit Behinderten (1990) sowie Preisschafköpfe und Frühschichten organisiert.

Ab 1992 übernahm Annemarie Büttner mit Detlef Gaab die Pfarrrleitung und neben den 7 wöchentlichen Gruppenstunden, wurde auch ein Jubiläumsfest zum 25-jährigen Bestehen u.a. mit der Dixielandgruppe der Musikschule gefeiert. Für die 91 Mitglieder wurden in den folgenden Jahren

u.a. Kinderpartys, eine Video-Workstatt und eine Ostereiersuche veranstaltet. 1994 wurde dann in einer Krisensitzung des Leitungsteams thematisiert, wie man dem Trend der sinkenden Mitgliederzahlen entgegenwirken und die Arbeit der KJG aufrecht erhalten kann. So entschied man sich, die Anzahl der Gruppen zu reduzieren und vermehrt Aktionen anzubieten. Im selben Jahr wurde Petra Zimmermann als neue Pfarrrleiterin gewählt und Detlef Gaab im Amt bestätigt.

In den folgenden Jahren wurden wieder Frühschichten, Clubheimübernachtungen, Pflingstturniere sowie eine Spielstraße am Kerbfest uvm. organisiert. Dass der KJG die Umwelt am Herzen lag und liegt, zeigte sich neben der jährlichen Teilnahme an der Aktion Sauberen Flur auch besonders im Jahr 1996: Bei der von ANTENNE BAYERN initiierten Umweltaktion „Rammadamma“ säuberten KJGler*innen das Gebiet unterhalb des Waldfriedhofs. Lediglich die Lokalpresse vermutete hinter den gesammelten Müllbergen Umweltsünder, was allerdings schnell aufgeklärt werden konnte. Kurz darauf wurde im Jahr 1997 der Eine-Welt-Verein von KJGler*innen gegründet.

Der Pfarrrleitung gehörten ab 1995 Petra Zimmermann und Holger Zöllner an, ab 1996 nur noch Holger Zöllner als alleiniger Pfarrrleiter.

Im Jahr 1997 feierte die KJG Erlenbach ihr 30 jähriges Bestehen. Am Festwochenende vom 24. bis 26. Oktober fand sowohl der traditionelle Preisschafkopf, als auch ein Kinderfest, ein Jugendgottesdienst, eine Party im neugestalteten Keller sowie ein Frühschoppen im und am KJG Heim statt. Die KJG stand zu diesem Zeitpunkt mit 76 Mitgliedern da. Durchgeführte Aktionen neben den wöchentlichen Gruppenstunden waren z. B. das traditionelle Pflingstturnier, Clubheimübernachtungen, Nachtwanderungen oder ein Spielenachmittag mit dem Fördererkreis.



In der Mitgliederversammlung 1998 wurde dann Holger Zöllner im Amt bestätigt und ihm Julia Arnold als Pfarrrleiterin zur Seite gestellt, die beide sich allerdings nur für ein Jahr zur Verfügung stellten. Neben der Clubheimrenovierung war der Besuch einer Delegation aus Tansania einschließlich deren Teilnahme am Zeltlager das Highlight des Jahres. 1999 wurde Christoph Berninger als neuer Pfarrrleiter gewählt, die Übergabe des Eine-Welt-Ladens an den

Eine-Welt-Verein abgewickelt sowie verschiedene Ausflüge durchgeführt.

In den nächsten Jahren sank dann die Anzahl der Gruppen von 6 (1999) auf 0 (2007) und auch die

1997-2007 – Kaum Gruppenstunden, ausgebuchte Zeltlager... KJG noch zeitgemäß?

Mitgliederzahlen waren rückläufig (2000: 55; 2004: 62; 2007: 39 Mitglieder). Die Kaffeestuben an den Märkten wurden Anfang der 2000er aufgegeben und es fanden nur noch vereinzelt Aktionen statt. Die Zeltlager waren allerdings ausgebucht und auch beim Sternsingen fand die KJG regen Zuspruch, was für die gute Arbeit der Gruppenleiter sprach.

Die Pfarrrleitung war ab 1999 von Christoph Berninger gemeinsam mit Anja Suffel und später Jenny Piscioneri (geb. Kuhn) besetzt, ehe Christoph Berninger 2006 mit Dank verabschiedet wurde und Jenny Piscioneri die KJG bis 2007 alleine führte. Im selben Jahr fand auch ein Jubiläumsabend „40 Jahre KJG Erlenbach“ mit Jugendgottesdienst und anschließendem gemütlichen Beisammensein statt.



Bei der Mitgliederversammlung 2007 fand erneut ein Umbruch in der **KjG** Erlenbach statt. Pfarrleiterin Jenny Kuhn wurde mit einem Dankeschön verabschiedet und mit ihr trat auch der Großteil des Leitungsteams nicht mehr zur Wahl an. Somit

stand die KjG vor der Frage, wie es denn weitergehen sollte. Schließlich fanden sich doch einige junge KjGler*innen, die vorher noch nicht viel mit Gruppenleitung zu tun hatten, und wurden ins LT gewählt.

Das Amt der Pfarrleitung konnte allerdings nicht besetzt werden. Zu diesem Zeitpunkt gab es keine Gruppe mehr und die KjG zählte lediglich 39 Mitglieder – der Tiefpunkt der Geschichte der **KjG** Erlenbach. Somit stand eine Neuausrichtung an.

Inspiziert und motiviert durch die Teilnahme an der KjG Großveranstaltung UTOPIAjetzt! in Würzburg, übernahmen mehr und mehr ehemalige Gruppenkinder Verantwortung und so konnten in der Mitgliederversammlung 2008 Nici Witt und Dominik Großmann als Pfarrleitung gewählt werden. Anfangs gestaltete sich die Arbeit des neuen Leitungsteams schwer, da der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren verloren gegangen war. Doch 2009 konnte eine neue Jungengruppe eingerichtet werden und auch der traditionelle Preisschafkopf wurde zum 75. Mal in größerer Form abgehalten. Weiterhin wurden immer mehr Tagesaktionen anstatt Gruppenstunden angeboten, wie zum Beispiel die Fahrt ins Phantasia-land im Sommer 2010. Im selben Jahr wurde dann Eva Witt als neue Pfarrleiterin gewählt und Dominik Großmann im Amt bestätigt.

Da der Zulauf zu der einzig verbleibenden Gruppe auch abebbte und auch die wenigen Gruppenleiter schulisch und beruflich sehr beschäftigt waren, wurden neue Ideen und Maßnahmen beim extra dafür durchgeführten LT Wochenende in der Jugendbildungsstätte Würzburg entwickelt: So ist seitdem unsere Zeitschrift ME-GAphon ein wichtiger Bestandteil unserer Jugendarbeit, genauso wie die Samstagsgruppenstunde, die einmal monatlich als offener und unverbindlicher Treff eingerichtet wurde. 2012 wurde dann das 45-jährige Jubiläum in Form eines Gottesdienstes mit anschließender Feierstunde im KjG Heim gewürdigt.



Frischer Wind ...

... und neue Ideen

2007-2017



Mona Daum, 19

Ich bin in der KJG, weil ich dort sein kann wie ich bin!

Ebenso fand seit langem wieder eine Mehrtagesfahrt für Jugendliche statt: Es ging ins Allgäu zum Wandern. Auch ging man mit den Zeichen der Zeit und veröffentlichte 2013 eine moderne Homepage, die über die KJG und ihre Aktionen informiert. Am politischen Geschehen nahm die KJG wieder teil und veranstaltete zur Bundestagswahl 2013 eine U18-Wahl, an der alle Kinder und Jugendlichen teilnehmen durften.

Bei der Mitgliederversammlung 2013 wurden dann Eva Witt und Dominik Großmann aus der Pfarrleitung verabschiedet, worauf Miriam Großmann und Anton Abb folgten. 2014 wurde 30 Jahre Partnerschaftsbaum gefeiert und der Erlös nach Tansania gespendet.

Ebenfalls wurde zur Kommunalwahl jedem Listenkandidaten eine Postkarte mit jugendpolitischen Forderungen eingeworfen worauf

Gespräche mit allen Fraktionen folgten. Bei der Mitgliederversammlung 2015 löste Florian Bauer Anton Abb als Pfarrleiter ab und bildet seitdem mit Miriam Großmann die aktuelle Pfarrleitung. Freuen konnte sich im selben Jahr die KJG Erlenbach über den Gewinn des Mitgliederwettbewerbs auf Diözesanebene: Die Erlenbacher KJG zählte jetzt wieder 76 Mitglieder und gewann eine Plakatwand, die zur Zeltlagerwerbung genutzt wurde. Ebenfalls brachte man ein „Respekt! Kein Platz für Rassismus.“-Schild am Clubheim im Rahmen einer Aktion gegen Fremdenfeindlichkeit an. 2016 wurde dann die im Bau befindliche Alte Kirche St. Peter und Paul für einen Jugendgottesdienst der besonderen Art genutzt und auch ein ganzes Wochenende mit Kindern im Jugendhaus Windrad in Würzburg verbracht.



2007-2017



2016

Mit 85 Mitgliedern hat sich die KjG seit ihrem Tiefpunkt wieder erholt. Auch Mehrtagesfahrten und ein jährliches Gruppenleiterwochenende sind wieder fester Bestandteil der Jugendarbeit geworden, nachdem dies zwischenzeitlich aufgegeben wurde. So wurden in den letzten Jahren München (2013), der Chiemsee (2014), die Fränkische Schweiz (2015) und der Bodensee (2016) bereist.

Gestärkt durch die Höhen und Tiefen ist die **KjG** Erlenbach heute wieder fester Bestandteil sowohl

in der kirchlichen als auch politischen Gemeinde. So engagieren sich zur Zeit wieder viele Gruppenleiter bei der Planung, Organisation und Durchführung verschiedenster Aktionen, worüber wir sehr froh sind. Hoffen wir, dass die **KjG** Erlenbach noch lange besteht und die nächsten Jahre voller vieler Geschichten und Aktionen fortgeführt werden!



2017

PCs und Netzwerke:

Kompetente Unterstützung für

- PC, Notebook, Tablet, usw.
- Reparaturen und Inbetriebnahme
- Netzwerke, sichere Cloud, Datensicherheit & -sicherung, Beseitigung von Schadsoftware



Wir kümmern uns!

Einfach anrufen:
09372-98730

a1 informationstechnik

Räuschlingweg 11 • 63906 Erlenbach • info@a1-it.de
Inh. Hans-Dieter Winter, Dipl.-Ing. Informationstechnik

Mit 50 in voller Blüte

Der EZV gratuliert zum Jubiläum!



www.kirchgaessner.net



EZV Energie+Service Landstr. 47, 63939 Würth, Fon 09372.94550, www.ezv-energie.de, info@ezv-energie.de

Die KJG-Fußballer sind Stadtmeister

Erlenbach. Die am Wochenende im Rahmen des Jugendsporftestes des Spornvereins Erlenbach erstmals ausgetragene Fußball-Stadtmeisterschaft gewann die Elf der Katholischen Jungen Gemeinde. Den dritten Platz belegte die Mannschaft des Skiclubs mit einem 3:0-Erfolg gegen den Tennisclub „Schwarz-Gold“.

Die KJG Erlenbach sammelt Altpapier

Erlenbach. Die Katholische Jugend Gemeinde Erlenbach sammelt am Samstag, 3. November, wieder gebündeltes Altpapier in den Stadtteilen Erlenbach, Mechenhard und Straß. Ausgeschlossen von dieser Sammlung sind Kartons und Pappbe. Die Bevölkerung wird gebeten, das Sammeln ab 8 Uhr am Strandrand bereitzustellen. Der Erlös dieser Aktion kommt der Jugendarbeit in Erlenbach zugute.

Für Spaß und Unterhaltung ist am Wochenende gesorgt

KJG veranstaltet unter anderem die Thomas-Morus-Nachwallfahrt Erlenbach. Die Katholische Gemeinde veranstaltet vom 26. bis 28. Juni die Thomas-Morus-Nachwallfahrt, das Pfingstturnier mit Kinderfest und ein Kinderfest im Rahmen des Pfarrfestes.

Zum Geburtstag von Thomas Morus, dem Patron der Katholischen Jungen Gemeinde, veranstaltet die KJG am Freitagabend ab 19.30 Uhr in der alten Kirche von St. Peter und Paul eine Nachwallfahrt nach Mechenhard mit einem Gottesdienst in der Mechenharder Kapelle. Mit verschiedenen Stationen und einer Tonbildreihe will man versuchen, das Leben von Thomas Morus der Öffentlichkeit näherzubringen. Nach dem Gottesdienst der Wallfahrt gibt es im Jugendheim noch einen Imbiß für die Teilnehmer.

Katholische Junge Gemeinde zählt jetzt 178 Mitglieder

Achtköpfiges Leitungs-Team in Hauptversammlung ergänzt

Erlenbach. Die Katholische Jugend Gemeinde (KJG) Erlenbach zählt jetzt 178 Mitglieder. Das teilte Pfarrleiter Norbert Kuhn in der Jahresversammlung mit. In das achtköpfige Leitungs-Team wurden Claudia Berger, Christof Schulz, Kartheim Kuhn (neu) und Michael Witte wiedergewählt. Witte versieht das Amt des Kassiers, Kassenprüfmann und Rudi Großmann. Den ausscheidenden Leitungs-Teamern Heinrich, Helga Stegmann und Rudi Großmann dankte die KJG. Er forderte dazu auf, verstärkt neue Mitglieder zu gewinnen.

Schau durch meine Augen, Großer

KJG Erlenbach: Aktion zur Kommunalwahl

Erlenbach. Oft fallen die Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Politik unter den Tisch. Ob das daran liegt, dass erst ab 16 gewählt werden darf? «Wir wollen, dass die Anliegen von uns jungen Menschen in der Politik gehört werden», so Anton Abt, Pfarrleiter der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) Erlenbach zur Stadtratswahl.

Deshalb hat die KJG auf Anregung der Diözesanebene den Kandidaten aller Stadtratsstellen eine Postkarte geschickt. Der Slogan «Schau durch meine Augen Großer» fordert die Politiker auf, bei Entscheidungen die Sache auch aus dem Blickwinkel eines Kindes zu sehen. Haben bei der Neuaufnahme von Schülern die Entscheidungsträger die nachkommenden Generationen immer im Blick?

Zugfahrkarten zu teuer

Es soll nicht nur allgemein auf Anliegen junger Menschen aufmerksam gemacht werden, es werden konkrete Forderungen gestellt. «Gemeinsam haben wir gesammelt was wir in Erlenbach für verbesserungswürdig halten», sagt Miriam Großmann, Pfarrleiterin der KJG. «Meiner Meinung nach sind die Preise für die Fahrt mit der Bahn nach Aschaffenburg viel zu teuer! Der Stadtrat sollte sich für günstigere Angebote einsetzen.»

Die KJG kritisiert zudem mangelnde Beteiligungsmöglichkeiten an kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen. Freizeitmöglichkeiten wie Bolzplätze und das Bergschwimmbad sollten nach Ansicht der jungen Leute verbessert und erhalten werden, ebenso wie die gute Vereinsförderung. Die Mitglieder der KJG freuen sich, mit Kandidaten und Interessierten ins Gespräch zu kommen. Philipp Großmann

Weitere Informationen im Internet unter www.kjg-erlenbach.de

Die KJG...

KJG Erlenbach intensiviert Handel mit Dritte-Welt-Waren

ERLENBACH: Der Tanzania-Arbeitskreis der Katholischen Jungen Gemeinde Erlenbach hat sich in einem Klausurtag intensiv mit dem Dritte-Welt-Handel beschäftigt. Zielsetzung des Verkaufs dieser Waren ist nicht ein Gewinnstreben. Er soll vielmehr der Unterstützung der eigenen Partnerschaft mit der Uvikanjo, einem katholischen Jugendverband in Tanzania, dienen und dazu beitragen, das Bewußtsein der Bürger in Erlenbach für die Probleme der sogenannten Dritten Welt zu stärken.

Heute Jugendkreuzweg für Frieden

Die Not und das Elend unserer Tage auf sieben Stationen Christi projiziert

Erlenbach. Auch in diesem Jahr wird in der Fastenzeit der Kreuzweg der Jugend für den Frieden in der Welt von der katholischen Jugend gehalten. Als eine der wenigen gemeinsamen Veranstaltungen findet er gleichzeitig in vielen Städten und Gemeinden in der Bundesrepublik und in der DDR statt.

Seit über zehn Jahren hat sich der Jugendkreuzweg als eine lebendige Form des Jugendgottesdienstes in der Fastenzeit erwiesen. Dafür mag es mehrere Gründe geben: der Kreuzweg bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten. Er ist auf die Beteiligung möglichst vieler Kräfte und auf die Mitwirkung der Fähigkeiten vieler Christen in der Gemeinde angelegt. Beim Kreuzweg der Jugend steht neben der Betrachtung des Leidens Jesu die Not der Menschen in unserer Zeit im Vordergrund. Die in moderner Form geschriebenen Lieder, die aktuellen Berichte vom Geschehen unserer Tage und die zeitgemäßen Gebete wollen dieses Anliegen verdeutlichen. Und nicht zuletzt verstehen die jungen Teilnehmer ihre Verantwortung aus dem Glauben auch

Katholische Junge Gemeinde hatte ein Lagerparlament

Experiment gelungen – Weniger personelle Spannungen Erlenbach. Beim 12. Zeltlager der Katholischen Jungen Gemeinde Erlenbach hat die Pfarrleitung ein Experiment durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen sollten sich in einem Vertreter der Gruppen, aus drei Gruppenmitgliedern und zwei Lagerleiterinnen, ein beschließen, was die in den Vorbereitungstreffen beschlossenen und beschriebenen Projekte werden. Diese Entscheidung hat das Lagerparlament getroffen und kann als gelungenes Experiment betrachtet werden, da es dadurch menschliche weniger personelle Spannungen.

Durch gelebten Frieden die Gewalt verbannen

Friedensweg der KJG Erlenbach will zur Artung sein Erlenbach. Um das Motto «Frieden durch gelebten Frieden» der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) Erlenbach hat sich in einem Klausurtag intensiv mit dem Dritte-Welt-Handel beschäftigt. Zielsetzung des Verkaufs dieser Waren ist nicht ein Gewinnstreben. Er soll vielmehr der Unterstützung der eigenen Partnerschaft mit der Uvikanjo, einem katholischen Jugendverband in Tanzania, dienen und dazu beitragen, das Bewußtsein der Bürger in Erlenbach für die Probleme der sogenannten Dritten Welt zu stärken.

Erlenbacher Jugendliche im Simonhof

Sie wollen ein objektives Bild über Resozialisierungsprojekt Mithrasbild bekommen

Erlenbacher-Schippack. Zwei Erlenbacher Jugendliche und junge Erwachsene – vorwiegend Verantwortliche der Katholischen Jungen Gemeinde – sind am 17. November im Simonhof in Erlenbach. Bei dem Neuwahl-Saal, um sich über die Resozialisierungsprojekt Mithrasbild zu informieren. Hier wird jeder Besuch durch die Anwesenheitskarten über die jeweilige Resozialisierungsgruppe im Kloster Mithrasbild, Neuwahlverpflichteten wie der Bericht der Gruppe.



Jugend wieder in die Gottesdienste bringen Partner in der Dritten Welt nicht vergessen

Vieltätige Ziele der KJG, die am Wochenende ihr 25jähriges Bestehen feiert

Erlenbach. Am Wochenende werden die Katholische Junge Gemeinde (KJG) Erlenbach ihr 25jähriges Bestehen feiern. In der Jahresversammlung wird die KJG über die vergangenen 25 Jahre berichten. Die KJG wird auch über die Resozialisierungsprojekt Mithrasbild, Neuwahlverpflichteten wie der Bericht der Gruppe.

Respekt! Kein Platz für Rassismus in Erlenbach

KJG Erlenbach: Schild am Jugendheim als Signal gegen Fremdenfeindlichkeit und für gegenseitige Achtung

Erlenbach. Die Ausstellung «Key Moments» wird am 19. November in der Erlenbacher Pfarr- und Paul-Kirche eröffnet. Das Ziel ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendlichen auf die Probleme der sogenannten Dritten Welt zu lenken. Die KJG wird auch über die Resozialisierungsprojekt Mithrasbild, Neuwahlverpflichteten wie der Bericht der Gruppe.

Beim Kinderstufenzeltlager Umweltprobleme dargestellt

Hauptthema war: «Wie produziere ich weniger Müll?»

Erlenbach. Das Kinderstufenzeltlager der Katholischen Jungen Gemeinde Erlenbach fand unter dem Motto «Wie produziere ich weniger Müll...» am 19. November im Jugendheim der KJG Erlenbach statt. Das Ziel ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendlichen auf die Probleme der sogenannten Dritten Welt zu lenken. Die KJG wird auch über die Resozialisierungsprojekt Mithrasbild, Neuwahlverpflichteten wie der Bericht der Gruppe.

KJG finanziert eine Lehrerin in Tanzania

Erlenbach. Der Arbeiterkreis Tanzania der KJG Erlenbach hat seit geraumer Zeit festen Briefkontakt mit der Partnergemeinde Madunda. Da dort nun eine Nahllehrerin tätig ist, hat die KJG die Besoldung dieser Pädagogin von Oktober 1982 bis September 1983 übernommen. Der Monatslohn beträgt 150 Mark. Im kommenden Frühjahr werden verschiedene Dinge nach Tanzania verschickt, so Kleider, Garne für Nähmaschinen und Farben. Die Nahllehrerin bemüht sich in Madunda, den dortigen Menschen Selbstständigkeit zu lehren, damit sie ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können.

Absatzmarkt erschließen für Dritte-Welt-Produkte

Erlenbach. Die KJG eröffnet am Samstag in der Hauptkapelle einen Dritte-Welt-Laden. Der Laden soll die Aufmerksamkeit der Jugendlichen auf die Probleme der sogenannten Dritten Welt lenken. Die KJG wird auch über die Resozialisierungsprojekt Mithrasbild, Neuwahlverpflichteten wie der Bericht der Gruppe.

Euphorischer Start ins Jubiläumsjahr

KJG Erlenbach vom 15. bis 18. Juni war auf dem Kirchplatz das 50-jährige Bestehen gefeiert



Die Jubiläumsgedächtnisfeier der KJG Erlenbach am 15. Juni auf dem Kirchplatz. Im Vordergrund: Pfarrleiter Norbert Kuhn (links) und Rudi Großmann (rechts).

Erlenbach. Am 15. Juni wurde das 50-jährige Bestehen der Katholischen Jungen Gemeinde Erlenbach gefeiert. Die Feierlichkeiten begannen am Samstag, 15. Juni, mit einem Gottesdienst in der St. Peter und Paul-Kirche. Die KJG wird auch über die Resozialisierungsprojekt Mithrasbild, Neuwahlverpflichteten wie der Bericht der Gruppe.

Behinderte ins Zeltlager der KJG Erlenbach eingeladen

Gegenseitiges Geben und Nehmen für alle Bereicherung

Erlenbach. In diesem Jahr veranstaltet die Katholische Junge Gemeinde Erlenbach ein Zeltlager. Neben den letzten Jahren des Zeltlagers in Freier Natur immer wieder eingeladen. Die KJG Erlenbach ist grundsätzlich der Meinung, dass ein gemeinsames Zeltlager für Behinderte und Nichtbehinderte ein wertvolles Erlebnis sein kann. Die KJG wird auch über die Resozialisierungsprojekt Mithrasbild, Neuwahlverpflichteten wie der Bericht der Gruppe.

...in der Presse



Die Zeitung gegen Rassismus setzt die KJG in Erlenbach.

Respekt! Kein Platz für Rassismus in Erlenbach

KJG Erlenbach: Schild am Jugendheim als Signal gegen Fremdenfeindlichkeit und für gegenseitige Achtung



Die Zeitung gegen Rassismus setzt die KJG in Erlenbach.

Respekt! Kein Platz für Rassismus in Erlenbach

KJG Erlenbach: Schild am Jugendheim als Signal gegen Fremdenfeindlichkeit und für gegenseitige Achtung



Die Zeitung gegen Rassismus setzt die KJG in Erlenbach.



Der Seelenbohrer – Zeichen der KjG

Jeder KjGler spricht davon, viele Rätseln, was „er“ bedeutet.

Ein solches Zeichen muss aus sich heraus sprechen, eine offizielle Deutung hierzu ist unmöglich.

Der einzelne Betrachter ist angesprochen, seine Deutung zu suchen und vielleicht andere Inhalte zu entdecken als sein Nachbar.

Die hier beschriebenen Deutungen sind nicht die offizielle Interpretation, sondern Gedanken und Vorstellungen mehrerer Betrachter!

„Gott wendet sich – an den Menschen – an seine Kirche – an die Jugend – und umwirbt mit seinem Angebot den Angesprochenen. Indem sich der Angeredete stellt,

einwilligt, biegt er diesen Strom zurück. Daher bleibt er umschlossen, von diesem Strahl. „ZUR ANTWORT BEREIT“ – sich dem Angebot von außerhalb stellen – und Antwort geben.“

„Im Mittelpunkt „JESUS CHRISTUS“ mit seiner Frohbotschaft.

Der Balken, der sich wie eine Spirale um diesen Mittelpunkt windet und von da aus eine Richtung nimmt, symbolisiert den Menschen, der sich gläubig Christus und seiner Frohbotschaft zuwendet und aus dem Glauben befreit ist, Antwort zu geben auf seine konkrete Situation, in die er gestellt ist.“

Thomas Morus wurde am 7. Februar 1478 in London geboren. Er machte sich schon in jungen Jahren einen Namen als Anwalt, Politiker, Gelehrter und Schriftsteller. Mit 25 Jahren war er bereits Mitglied des englischen Unterhauses und schlug als überzeugter Christ eine Laufbahn als Jurist ein.

Unter König Heinrich VIII. – bekannt wegen seiner zahlreichen Ehefrauen – war Thomas Morus ein angesehenere Politiker. Als sich der Papst weigerte, die erste Ehe Heinrichs aufzulösen, wollte sich der König von der römisch-katholischen Kirche trennen und selbst Oberhaupt der englischen Kirche werden. Heinrich brauchte einen klugen Politiker, um sein Vorhaben dem Volk schmackhaft zu machen, doch Morus ließ sich dafür nicht gewinnen, sondern stand fest zur Einheit der Kirche. Den Eid, den Heinrich die Bischöfe und seine Beamten schwören ließ, verweigerte Thomas Morus. Auch als er daraufhin in den Londoner Tower eingesperrt wurde, blieb er seinem Glauben und seinem Gewissen treu.

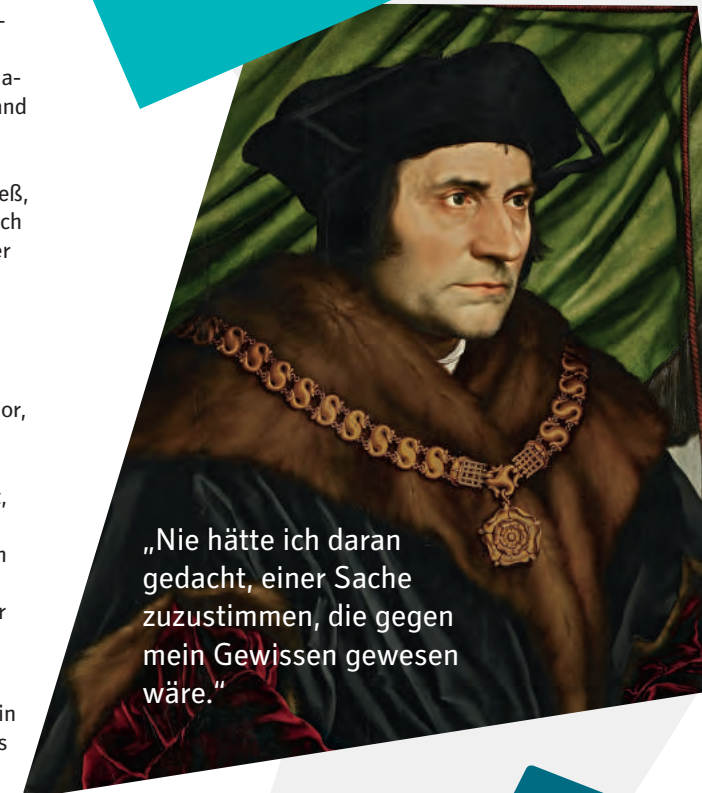
Am 6. Juli 1535 wurde Thomas Morus enthauptet. Seinen Humor, für den Thomas Morus bekannt war, hat er sich bis zuletzt bewahrt. Eine Anekdote erzählt, dass er den Henker bei seiner Hinrichtung gebeten habe, beim Zuschlagen mit dem Beil auf seinen Bart zu achten, da dieser keinen Hochverrat begangen habe.

Beim Deutschlandtreffen 1961 in Würzburg wurde Thomas Morus zum Verbandspatron der KjG

gewählt, vor allem wegen seiner Art und Weise, wie er für seine Überzeugungen eingestanden ist.

Auch heute ist Thomas Morus noch fester Bestandteil der KjG. So gab es schon zahlreiche Wallfahrten zu seinen Ehren und auch in unserem KjG-Heim ist ein Portrait von ihm zu sehen.

Thomas Morus – Patron und Vorbild der KjG



„Nie hätte ich daran gedacht, einer Sache zuzustimmen, die gegen mein Gewissen gewesen wäre.“

Malerbetrieb Bernd Kirchgäßner

Maler- Farb- & Tapezierarbeiten:

- schnell
- sauber
- zuverlässig

Brückenstraße 19
63906 Erlenbach a. Main
Tel. 0 93 72 - 6969 oder 0179-20 05 155
be.ki@web.de



- unsere Mitgliederzeitschrift -



Das Kino bietet nicht nur Raum zum Sehen, sondern auch zum Reden und Diskutieren. In unsere Filmreihe "Gott und die Welt" besteht die Möglichkeit, mit dem ökumenischen Team über weltliche und menschliche Themen ins Gespräch zu kommen. Sie haben etwas zu sagen, wollen die Meinung anderer hören oder ein Thema beschäftigt Sie schon länger? Kommen Sie zu „Gott und die Welt“ und diskutieren Sie mit.



Gott & die Welt
... unsere beliebte Filmreihe

KINO
Passage
... MEHR ALS ILLUSION ...

„Die Sprache des Herzens“ läuft am Mi. 28.06.17 um 19:15 Uhr.
Bahnstraße 37 • 63906 Erlenbach • 0 93 72 / 51 97 • www.kinopassage.de



1973



1983

Das Zeltlager ist seit 1968 fester Bestandteil des Jahresprogramms der **KjG** Erlenbach. Die Grundidee, eine Woche in der Natur mit Spiel, Spaß und jeder Menge Leute zu verbringen, hat sich bis heute nicht geändert, die äußeren Bedingungen natürlich schon: So sind wir nur auf Zeltplätzen mit sanitären Einrichtungen, es gibt fließendes Wasser und über dem Feuer wird auch nicht mehr gekocht.



1968



1972



1977



1987

1968 Unteraulbach
1969 Reuenthal
1970 Buch
1971 Unteraulbach

1972 Unteraulbach
1973 Aubachtal
1974 Reuenthal
1975 Pfohlbach

1976 Pfohlbach
1977 Pfohlbach
1978 Pfohlbach
1979 Pfohlbach

1980 Pfohlbach
1981 Pfohlbach
1982 Pfohlbach
1983 Pfohlbach

1984 Pfohlbach
1985 Pfohlbach
1986 Pfohlbach
1987 Pfohlbach

1988 Karbach
1989 Karbach
1990 Sendelbach
1991 Sendelbach

Zeltlager



1984



1980

Eine Übersicht über die vergangenen Zeltlager



1984



1982



1991

Marvin Breunia, 8
Ich bin in der KjG, weil da immer tolle Aktionen stattfinden!



1996

1992 Sendelbach
 1993 Lohrbach
 1994 Breitenbrunn
 1995 Breuburg
 1996 Breitenbrunn

1997 Breitenbrunn
 1998 Wald-Amorbach
 1999 Lohrbach
 2000 Lohrbach
 2001 Breitenbrunn

2002 Lohrbach
 2003 Marbach-Stausee
 2004 Bad-Soden-Salmünster
 2005 Zittenfelden

2006 Karbach
 2007 Bad-Soden-Salmünster
 2008 Zittenfelden
 2009 Zittenfelden

2003

2010 Breitenbrunn
 2011 Marbach-Stausee
 2012 Zittenfelden
 2013 Zittenfelden
 2014 Bad Dürkheim

2015 Bad Soden-Salmünster
 2016 Breitenbrunn



2011





1972



1983

Altpapiersammlung

Am 15. Juli 1972 wurde erstmals eine Altpapiersammlung durchgeführt und somit eine der ersten langjährigen Traditionen der **KjG** Erlenbach begründet. Erst als das Müllentsorgungskonzept des Landkreises 1990 erstellt wurde und eine reine Papiertonne eingeführt wurde, endete diese Tradition 1992 aufgrund zugeringer Erträge.

Meist wurden jährlich 2-4 Sammlungen durchgeführt, teilweise wurden zusätzlich noch Altkleider gesammelt. Zum Transport des Papiers wurden LKWs oder Pritschenwagen von lokalen Unternehmen und der Stadt zur Verfügung gestellt, so dass der Papiermüll der Haushalte direkt vom Straßenrand aus von 4-5 KjGlern mit einem der Lastwagen abgeholt wurde. Wenn die LKWs mit dem Rohstoff Altpapier voll geladen waren, wurde das Altpapier am Erlenbacher Abstellgleis – dies befand sich damals ungefähr

dort wo heute die Firma Heizöl Heck ihren Öltank am Bahnhof stehen hat – in einen Zugwaggon verladen. Diese Waggons wurden bei der Firma Frithjof Schepke in Bremen bestellt, die auch gleichzeitig den Preis pro Tonne Altpapier bzw. Altkleider festlegte. Dieser Preis schwankte in den Jahren der Sammlungen zwischen 0 DM bis zu 120 DM pro Tonne Altpapier, mit einer Tonne Altkleider konnte man bis zu 400 DM erzielen. So waren die Altpapiersammlungen damals eine der wichtigsten Finanzierungsquellen der KjG, da ein Zugwaggon bis zu 30 Tonnen Altpapier fassen konnte. Wenn die Recyclingfirma einen zu kleinen Waggon geschickt hatte, oder zu viel Papier für den bestellten Waggon gesammelt wurde, hat man das überschüssige Papier z.B. im KjG Heim oder bei Gruppenleitern für die nächste Sammlung eingelagert.

Robin Breunig, 10

Ich bin in der KjG, weil man tolle Leute kennenlernt und die Gruppenleiter cool sind!

Die Sternsingeraktion gehört zum festen Repertoire der **KjG** Erlenbach, schon seit Jahrzehnten ziehen am 6. Januar König*innen durch Erlenbach und sammeln Spenden für Menschen und Kinder in Not. Sie bringen den Haussegens sowie in das Altenheim und Krankenhaus.



1982



2005

Das erste Sternsingen, das durch die KjG organisiert wurde, fand wahrscheinlich im Jahr 1970 statt, zuvor wurde dieses durch die Erlenbacher Ministranten organisiert und durchgeführt. In den darauffolgenden Jahren verlagerten sich die Kleiderproben und Singstunden vom Kindergarten in das KjG Heim und den Pfarrsaal. So kam es auch, dass sich über die Jahre viele verschiedene Gewänder in allen möglichen Farben, Formen und Größen angesammelt haben, die alle in Handarbeit von KjG-Müttern und -Omas genäht wurden. So können wir auch heuer alle König*innen, ob groß oder klein, mit königlichen Gewändern ausstatten, wenn wir nach dem Aussendungsgottesdienst in die Erlenbacher Kernstadt ziehen, bis Abends die Häuser besingen



2015

und den Segen an die Türen anbringen. Seit 1972 sammelten wir als KjG 164.055,21 Euro bei unseren Sternsinger-Aktionen für bedürftige Kinder in den verschiedensten Ländern dieser Welt. Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich in den verschiedenen Jahrzehnten als König*innen, Jimmys oder anderweitig für das Sternsingen engagiert haben.



WEINGUT A. Waigand

... VON DER EINFACHEN LITERFLASCHE FÜR DEN TÄGLICHEN
GENUSS BIS HIN ZUR AUSGEZEICHNETEN PREMIUMQUALITÄT
FINDET JEDER FÜR SEINEN GESCHMACK DEN PERFEKTEN
STELLAGEN-WEIN VOM ERLENBACHER HOCHBERG.
UNSER WEINVERKAUF IST TÄGLICH GEÖFFNET.
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

AUSGEZEICHNET!

- * 2 1/2 STERNE IM WEINFÜHRER EICHELMANN
- * EMPFOHLEN IM WINEGUIDE GAULT MILLAU
- * TOCHTER VERENA GEHÖRT ZU DEN BESTEN DEUTSCHEN JUNGWINZERTALENTEN



BUNTSANDSTEIN • BURGUNDER • BEGEISTERUNG

WEINGUT A. WAIGAND • DR.-VITS-STR.8 • 63906 ERLENBACH • WWW.WAIGAND-WEIN.DE



Sie suchen den richtigen Partner für Ihr Bauvorhaben? Ein Privathaus, ein Gewerbeobjekt oder einen Industriebau? Sie haben Ihn gefunden! Einfach anrufen!



Ihr Wohnhaus- sicheres Fundament für die Zukunft

*Komfortabel
Energie sparen!*

- Neubau auf Ihrem Grundstück •
- individuelle Planung •
- solide Ausführung •
- ausgereifte Haustechnik •
- moderne Ausstattung nach Wahl •
- Festpreisgarantie •
- Schlüsselfertig oder mit Eigenleistung •

Umbau Anbau Sanierung Qualität Zuverlässigkeit Regional

NEUBER

WOHNBAU

Tel. 0 93 72/98 80-0 • 63 906 Erlenbach • info@neuber-wohnbau.de • www.neuber-wohnbau.de



Partnerschaft mit der UVIKANJO Madunda

Entstehung

Nachdem das Interesse und der Einsatz für ärmere Menschen, vor allem in den Entwicklungsländern, in der kirchlichen Jugendarbeit schon lange Tradition hat (siehe Sternsingen), reifte in der **KjG** Erlenbach der Wunsch, nach zunächst wechselnden Projekten ein Projekt über eine längere Zeit zu begleiten. Da zwischen dem KjG Diözesanverband Würzburg und der UVIKANJO (Katholische Jugend in der Diözese Njombe, Tansania) seit 1977/78 bereits eine Partnerschaft bestand und somit Kontakte nach Tansania vorhanden waren, lag es nahe eine Pfarreipartnerschaft einzugehen. So beschloss 1981 die Mitgliederversammlung der **KjG** Erlenbach eine Partnerschaft mit der UVIKANJO Madunda. Der neu eingerichtete Tansania-Arbeitskreis, bestehend aus Gerhard Bader, Claudia Berger, Rudi Großmann, Josef Hauck, Karlheinz Kuhn, Norbert Kuhn, Gerlinde Oberle und Michael Witte, brachte die Partnerschaft mit einer Vielzahl von Aktionen ins Rollen. So wurden zum Kennenlernen der Situation von Jugendlichen in einem anderen Kontinent Informationen gesammelt und in KjG und Pfarrei wiedergegeben, Diaabende angeboten oder Gottesdienste zum Thema „Eine-Welt“ veranstaltet.

Austausch

Der Kontakt mit unseren Freunden in Tansania wurde und wird hauptsächlich über Briefe gehalten, doch mittlerweile rückt auch das Versenden von SMS zu unseren Partnern in den Vordergrund. Viel wichtiger sind allerdings die gegenseitigen Besuche, die als Delegationen über den KjG Diözesanverband Würzburg stattfinden. So durften schon folgende Erlenbacher KjGler die Gastfreundschaft in Madunda und ganz Tansania im Rahmen einer Delegation erleben: Rudi Großmann (1981), Gerhard Bader (1990), Christoph Scholz und Udo Zöllner (1997) und Dominik Großmann (2013). Auf eigene Faust erkundeten Josef Hauck und Stefan Reis 1993 ebenfalls Tansania und speziell Madunda.

Natürlich besuchten im Gegenzug auch schon zahlreiche tansanische Delegationen in der Vergangenheit die Diözese Würzburg und machten oftmals Halt in Erlenbach. So nahmen unsere tansanischen Freunde schon an KjG-Veranstaltungen teil, wie zum Beispiel Gruppenstunden, Mitarbeiterunden oder Zeltlagern, oder ihnen wurde „Deutschland“ in Form von Besichtigungen von Betrieben oder Besuchen in Schulen gezeigt. Hierbei unterstützte die **KjG** Erlenbach in den vergangenen Jahren auch oftmals der Eine-Welt-Verein, doch zu dessen Entstehung später.



1987



1991

Als besonderes Highlight der Partnerschaft und des Austausches ist noch der 9. Mai 1984 zu nennen. An diesem Tag wurde als Zeichen der Partnerschaft von KjG und UVIKANJO ein Walnussbaum gemeinsam vor dem KjG Heim gepflanzt. Dieser wächst und gedeiht seitdem und erinnert somit immer an die Partnerschaft.



1991



1994



1994

Unterstützung

Auch gerade durch den gegenseitigen Austausch, kommen immer wieder die unterschiedlichen Lebensverhältnisse zum Vorschein. Deshalb spielt auch eine finanzielle und materielle Unterstützung unserer Partner in Madunda eine wichtige Rolle. So wurden neben Spenden und Veranstaltungen mit dem Ziel der Unterstützung unserer Partner – hier seien zum Beispiel die Sommerpartys der letzten Jahre genannt – auch schon seit 1987 etliche Hilfssendungen mit Kleidern, Stoffen, Werkzeugen, Spielzeugen und



mehr nach Ostafrika durchgeführt. Höhepunkt dieser Unterstützung war sicherlich 1994 die Sendung eines ganzen Containers direkt von Erlenbach nach Njombe. Diese Aktion fand teilweise in Zusammenarbeit mit den Schülern der Hauptschule statt, in deren Unterricht das Thema „Tansania“ Einzug fand und beispielsweise gesammelte Fahrräder im Werkunterricht repariert oder Ugali (Maisbrei) gekocht wurde. So wurden am Ende ca. 70 Fahrräder, eine komplette Ausstattung einer

Schusterwerkstatt, 20 Nähmaschinen, 10 Schreibmaschinen und vieles mehr mit dem Container versendet.

Ein großer Teil des für die Hilfssendungen notwendigen Geldes wurde durch die Kaffeestuben erwirtschaftet, die zwischen 1982 und Anfang der 2000er Jahre an den Markttagen regelmäßig im Jugendheim veranstaltet wurden.

Ebenfalls seit 1982 finanzieren über 30 KJGler und Ehemalige mit einer monatlichen Spende verschiedene Projekte, zuerst eine Nählehrerin und einen Schreinerlehrer in Madunda, mittlerweile verschiedene Projekte der Jugendarbeit von Fr. Clement (Kindergarten, Ausbildungsprojekte etc.).

Schnell wurde allerdings auch klar, dass sich eine sinnvolle Eine-Welt-Arbeit nicht nur auf die materielle Unterstützung beschränkt. Die dortige Armut ist Ergebnis unseres Konsums und Wohlstands. Die KJG Erlenbach – und später auch der Eine-Welt-Verein – versucht seit Jahren durch den Verkauf von fair gehandelten Waren diese Ungerechtigkeit aufzuzeigen und dagegen zu wirken. Näheres dazu ab Seite 48.

Heute

Im Lauf der Jahre und bedingt durch personelle Veränderungen ist die intensive Partnerschaftsarbeit in den 2000er Jahren etwas eingeschlafen. Doch trotzdem konnten wir in den Jahren 2008 und 2012 jeweils eine Delegation der UVIKANJO mit Unterstüt-

Mele Urland, 12

Ich bin in der KJG, weil es dort immer lustig ist und man immer Spaß hat!

zung des Eine-Welt-Vereins in Erlenbach als Gäste willkommen heißen. Die Jugendlichen aus Tansania haben unser Interesse an der Partnerschaft neu beflügelt, sodass 2013 bei der diözesanen Delegation der KJG Würzburg auch ein Erlenbacher teilgenommen hat. Dominik Großmann, unser ehemaliger Pfarrerleiter, war vom 29. Juli bis zum 23. August 2013 in Tansania und unter anderem auch in Madunda. Weiterhin ist seit einigen Jahren der Erlös der jährlichen Sommerparty für unsere Partner bestimmt.

Ebenso haben wir den 9. Mai 2014 – genau 30 Jahre nach dem Pflanzen unseres Partnerschaftsbaumes – zum Anlass genommen, ein Tansaniafest zu veranstalten. Ebenso besteht noch der Briefkontakt und noch viele ehemalige KJGlerInnen sind im Eine-Welt-Verein aktiv.



Eine-Welt-Laden und KjG

Kampf gegen die Wegwerfgesellschaft

Die Wurzeln des Eine-Welt-Ladens und somit auch des Eine-Welt-Vereins Erlenbach sind in der KjG begründet. Schon in den Anfangsjahren der KjG waren politische Themen wie Gerechtigkeit, Umwelt, Dritte Welt und Atomkraft immer wieder Arbeitspunkte mit denen wir uns beschäftigten. 1978 wurde die Aktion „Jute statt Plastik“ gestartet und kam kurz darauf bei uns Erlenbacher KjG-lern an. Es wurden die berühmten Jutetaschen verkauft und in den Gruppenstunden der KjG bemalt oder bestickt. Auch bei einigen Erlenbachern – meist die jüngere Generation – gehörte es dazu, die Jutetasche zu nutzen und damit ein Statement gegen die Wegwerf-Mentalität zu setzen.

Erste Verkaufsaktionen für die Dritte Welt

Durch die 1981 geschlossene Partnerschaft mit der UVIKANJO Madunda, wurde auch der gerechte Handel und die Unterstützung der Menschen in der Dritten Welt ein Schwerpunkt der KjG. So

gab es hin und wieder Verkaufsaktionen mit diversen Artikeln wie z.B. Usambaraveilchen aus Tansania, Kerzen aus Südafrika an Maria Lichtmess, Tee, Honig oder Indio-Kaffee aus Südamerika. Für den Genuss dieses Kaffees musste man schon recht viel Idealismus und einen gesunden Magen mitbringen, denn die Röstung war extrem stark. Gut schmeckte er nur verschnitten mit Kaffee aus deutscher Röstung. Später wurde dieser Kaffee durch den Tansania-Kaffee abgelöst, der viel besser unserem Geschmack entsprach.

Seit Anfang der 80er gab es regelmäßige Verkaufsaktionen an den Josefs- und Herbstmärkten, wozu ein aus alten Möbeln gezimmerter Verkaufsstand genutzt wurde. Richtig wetterfest war er nicht und es bestand ständig die Gefahr, dass bei einem Regenschauer das Warensortiment darunter leiden würde. Diese Aktionen wurden bis zu unserem Umzug in den ersten Verkaufsladen in der Hauptstraße durchgeführt.



Neue Ideen und Verkaufsstrategien

Ende der 80er Jahre wurde ein kleines Warenlager bei Josef Hauck eingerichtet, wodurch die einzelnen Verkaufsaktionen etwas leichter zu organisieren waren. Unser Hauptlieferant war damals ausschließlich die GEPA, deren Waren wir aus den Verkaufslagern aus Rodgau und später Seligenstadt bezogen. Natürlich war der Umsatz damals noch recht gering. Nach alten Aufzeichnungen waren es von 1982 bis 1991 ca. 1500 Deutsche Mark.

Diese Verkaufsaktionen wurden alle vom Tansania-Arbeitskreis der KjG organisiert und durchgeführt. Der faire Handel lag uns sehr am Herzen und wir überlegten, wie wir den Verkauf der fair gehandelten Waren fördern konnten. So richteten wir 1991 weitere private Verkaufsstellen bei Gerlinde Oberle und Leonore Reis ein. Jetzt wurden alle Besucher bei Oberles oder Reises zuerst in den Keller zum Verkaufsregal geführt und dabei oft überzeugt, etwas fair Gehandeltes zu kaufen. Aber ein besonderer Erfolg war das nicht. Wir versuchten auch mit einem selbst gebastelten Verkaufskatalog etwas mehr Schwung in den fairen Handel zu bekommen, was

aber auch nicht so recht funktionierte. Einen regelmäßigen Verkauf nach den Gottesdiensten wollte unser Pfarrer nicht, da er sich um die Einnahmen im Klingelbeutel sorgte. Wir beschlossen deshalb, an den Samstagen von 10 bis 12 Uhr einen Verkaufsstand vor dem Rathaus aufzubauen. So hatten wir die Chance, dass auch Laufkundschaft das Eine oder Andere kaufte. Das schaute sich unsere damaliger Bürgermeister Schütte eine Weile an und bot uns Ende 1992 an, den Verkauf in das ehemalige Kaufhaus Köhler in der Hauptstraße zu verlegen.





Selina Mehrmann, 16

Ich bin in der KJG, weil es einfach Spaß macht, sowohl im Team der Gruppenleiter als auch mit den Kindern bei unseren Aktionen!

Der erste Laden und die ersten Umzüge

Das alte Kaufhaus Köhler stand schon längere Zeit leer und sollte eigentlich abgerissen werden, was sich zu unserem Glück immer weiter verzögerte. Wir mussten nur versprechen, dass – im Falle eines Abrisses – wir kurzfristig den Laden räumen würden. Dieses Angebot wurde sofort angenommen, ein Teil des Kaufhauses etwas hergerichtet und die Verkaufsregale aus den Privatkellern in die neuen Verkaufsräume umgestellt. Leider fehlten uns eine ganze Menge an Ladenhelfern, um regelmäßige Öffnungszeiten zu ermöglichen. Deshalb wurden Bekannte, Verwandte, Freunde und eine ganze Reihe von Gemeindemitgliedern angesprochen, mit der Bitte einige Stunden als Verkäufer im „Dritte-Welt-Laden“ tätig zu werden.

Für die neuen Ladenhelfer wurden Info-Veranstaltungen zum Fairen Handel organisiert, Hintergrundwissen vermittelt und auch Einführungen in Kassenbedienung und -buchführung gegeben. So erfolgte im November 1992 die Eröffnung des „Dritte-Welt-Ladens“ in der Hauptstraße. Unsere spätere Vereinsvorsitzende Margot Wacker wohnte zum Glück

gegenüber und konnte so in vielen Fällen helfen und unterstützen – auch mit der Nutzung ihrer Toilette, denn die im Köhlerhaus war nicht mehr begehbar.

Mit dem Abriss des Köhlerhauses im Jahr 1997 mussten wir dann unseren ersten Laden räumen. Einen Ersatz fanden wir in der Eisenfelder Straße, wo allerdings auch Miete gezahlt werden musste. Der Laden ging dort am Anfang auch ganz gut, bis der gegenüberliegende Norma-Laden auszog. Jetzt war es in unserem Laden (wie leider auch heute noch manchmal) recht ruhig und wir suchten einen alternativen Standort in einer etwas besseren Geschäftslage.

Da wurden die Räumlichkeiten in der Bahnstraße zum Verkauf angeboten. Was tun, wenn man das Geld dafür nicht hat? Schließlich kamen wir auf die Idee eine Art Firma mit Gesellschaftern zu gründen, die das Geld für den Kauf der Räumlichkeiten bereitstellten. So konnten 12 Personen gefunden werden, die die Räumlichkeiten als Weltladen GbR erwarben und dem Eine-Welt-Verein vermieten. Seit 2000 ist somit der Eine-Welt-Laden in der Bahnstraße eine feste Einrichtung. Trotzdem ist es immer wieder erstaunlich, dass viele Erlenbacher den Laden gar nicht kennen.



Die Gründung des Eine Welt Vereins

Mit dem festen Laden in der Hauptstraße, war das Thema „Dritte-Welt-Laden“ im Tansania Arbeitskreis der KJG ein immer wichtiger werdendes Thema und andere Arbeitsschwerpunkte kamen zu kurz. Auch sahen wir Probleme in dem Zusammenspiel

Wirtschaftsbetrieb „Laden“, der Weltladen GbR und der KJG als Verein. Deshalb beschlossen wir 1997 den „Eine-Welt-Verein Erlenbach“ zu gründen. Der Tansania Arbeitskreis blieb damit weiter bei der KJG und der Eine-Welt-Verein wurde Träger des Eine-Welt-Ladens.

(von Gastautor Stefan Reis)





MITGLIEDSAUSWEISE

Du hast selbst noch keinen? Dann werde doch Mitglied bei der KjG Erlenbach und genieße zahlreiche Vorteile! Informationen unter www.kjg-erlenbach.de

¹z.B. Vergünstigungen bei unseren Aktionen, Zustellung des MEGA-phones, Versicherungsschutz, Spaß uvm.

KjG Katholische junge Gemeinde www.kjg.de



*...und der Bart wird immer länger
 ...immer länger wird der Bart*

Alles Gute & weiterhin viel Spaß zu eurem 50-jährigen

Weinbau Heribert Zöller
 Seeweg 38, Erlenbach a. M.
 09372 / 4138

Wir sehen uns in der **HÄCKE** beim Häcke

Und für die Älteren unter Euch: Auch der „Förderkreis der KjG Erlenbach e.V.“ freut sich über viele neue Mitglieder. Wendet Euch hierzu einfach an die Vorsitzenden Matthias Becker und Annika Breunig. Einen Mitgliedsausweis gibt es beim Förderkreis allerdings leider nicht ;).

Bernel Kirchgäßner



Ihre Hilfe im Trauerfall
Bestattungen
Zöller

Hinter den Straßenäckern 14
 63906 Erlenbach a. M.
 09372 / 5909





1988



1988



1988



1991

Kreis zur Förderung der KJG Erlenbach

Eine Besonderheit der **KJG Erlenbach** ist der eigene Förderer-verein. Anlass zu dessen Gründung war zum einen das altersmäßige Herauswachsen und zum anderen die Befürchtung von verschiedener Seite, dass die älteren KJGler*innen auf die aktuelle KJG Arbeit nehmen würden.

So wurde am 21. Juli 1979 der „Kreis zur Förderung der **KJG Erlenbach e.V.**“ von Helmut & Rosemarie Fuchs, Rudi Großmann, Erika & Hans-Ludwig Klein, Gosbert Scholz und Hans & Rita Schwarzer gegründet. Ziel war und ist die ideelle und finanzielle Unterstützung der **KJG Erlenbach**. Die Mitglieder sollten in erster Linie unter den ehemals akti-

ven KJG-Mitgliedern geworben werden.

Gleich im ersten Jahr wurde der Förderkreis als gemeinnütziger Verein vom Finanzamt anerkannt, sowie erste gemeinsame Informationsgespräche mit der KJG geführt.

Neben ersten eigenen Veranstaltungen, wie z.B. Wanderungen, Theaterbesuchen, Freizeitwochenenden oder Ausflügen, unterstützte der Fördererverein teilweise bis heute die KJG bei Altpapiersammlungen, Renovierungen des KJG-Heims, der Aktion Saubere Flur oder beim Sternsingen. Ebenso wurden in den letzten Jahren schon themenbezogene Bälle, musikalische Frührschoppen oder Familienwochenenden vom Förderkreis veranstaltet.

Auch das Zeltlager im Anschluss an das Kinderstufenzeltlager der KJG ist fester Bestandteil gewor-

den. So fand seit 1985 jährlich ein Zeltlager (mit Ausnahme von 2014) für ehemalige KJGler*innen mit ihren Familien statt, das sich immer wieder großem Interesse erfreut.

Weiterhin ist die Wanderung nach Wildenstein nach Weihnachten eine feste Einrichtung im Jahresplan, sowie diverse Treffen zum geselligen Beisammensein.

So besteht der Förderkreis, oder wie in KJG-Kreisen auch nur ganz kurz „EV“ genannt, mittlerweile schon aus über 100 Mitgliedern. Wir freuen uns sehr, dass es Euch gibt, Ihr uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht und hoffen noch viele gemeinsame Stunden mit Euch verbringen zu können!



2016



1995



2015



2015



2015

Die Sing-Out-Gruppe

Liebe Mitglieder der **KjG** Erlenbach,

zur Feier eures 50. Gründungsjubiläums überbringen wir, die Singgruppe „Sing Out“, unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

50 Jahre sind eine Zeitspanne, die Respekt und Hochachtung gegenüber den Menschen verdienen, die diese Tradition entwickeln, bewahren und immer wieder weitergeben an die kommende Generationen. Dies geschieht in der **KjG** Erlenbach in vorbildlicher Weise, sind doch die heutigen „Köpfe“ der Gemeinschaft zum großen Teil Kinder derer, die einst in den Anfängen aktiv waren in der Kinder- und Jugendarbeit nach ihrem Vorbild Thomas Morus.

Es verwundert deshalb nicht, dass wir uns den jungen Menschen sehr verbunden fühlen, die Kinder und Jugendliche darin unterstützen, ihr Leben verantwortlich zu gestalten und eigene Lebensperspektiven zu entwickeln. Die ihnen einen Zugang zum christlichen Glauben ermöglichen, die respektvoll im

Umgang mit ihren Mitmenschen, gleich welcher Herkunft und Hautfarbe sind, die für unsere Umwelt im Sinne der Nachhaltigkeit agieren.

Auch in den Reihen der Sing Out finden sich zahlreiche ehemalige und aktive KjGler aus Erlenbach, Mechenhard und Gerolzhofen und mit leisem Stolz dürfen wir an dieser Stelle anmerken, dass auch die Traditionen der „Sing Out“ schon ein gutes Stück zurückreichen: Im Gründungsjahr der **KjG** Erlenbach 1967 fanden sich auch auf musikalischer Ebene junge Männer und Frauen zusammen, um im „Club 67“, dem Vorgänger der KjG, unter der Leitung von erfahrenen Lenkern wie Klaus Ottenbreit oder Hans Schwarzer Jugendgottesdienste musikalisch mitzugestalten.

Alles im Leben hat seine Zeit und so zerstreute sich die Gruppe, die sich mittlerweile „Sing Out“ nannte, durch persönliche und berufliche Veränderung der Mitglieder in die Winde. Erst mit der Rückkehr Gabi Stegmanns (geb. Stindl) von München nach Erlenbach im Jahre 1982 wurde der Dornröschenschlaf der Singgruppe beendet. Die „Sing Out“ startete unter ihrer Leitung neu durch. Geprobt wurde damals im Keller der Familie Kuhn in der Pfalzstraße, bevor man die Räumlichkeiten der KjG im alten Kindergarten für die Chorproben mitnutzen durfte.



2012



1991





Die Sing Out wurde der KJG organisatorisch eingegliedert und so ist es bis heute geblieben, dass sich die etwa 20 Sängerinnen und Sänger aus allen Teilen unserer Pfarreiengemeinschaft sowie aus Röllbach donnerstags um 20 Uhr im Clubheim einfinden, um der Freude am gemeinschaftlichen Singen zu frönen.

Unter dem Grundsatz „Alles zur Ehre Gottes“ singen und spielen wir mit Freude neue geistliche Lieder, Evergreens, Instrumentalstücke zu den vielfältigsten kirchlichen und weltlichen Anlässen, sowie bei Konzerten und Troubadour-Singtagen. Die Suche nach Perfektion tritt dabei in den Hintergrund, wenn auch jährlich stattfindende Chortage und -wochenenden dazu beitragen, gesangliche Fortschritte zu erzielen.

Natürlich kommt auch dem geselligen Aspekt in unserer Runde keine unwesentliche Bedeutung zu und so finden wir uns nach den Proben häufig am großen, runden Tisch im Clubheim zusammen, bestens versorgt vom reichgefüllten Getränkeköhltschrank der KJG, um in lockerer Runde den Singabend ausklingen zu lassen.

Es erfüllt uns mit Freude, dass wir zusammen mit Euch das schöne Fest Eures 50. Jubiläums feiern dürfen. Gerne gestalten wir dabei den Festgottesdienst mit und wünschen allen Mitgliedern der KJG Erlenbach ein erfolgreiches und unvergessliches Festwochenende, bei hoffentlich bestem Wetter, gutgelaunten Gästen und weiterhin viel Freude, Erfolg und Durchhaltevermögen bei Eurer wertvollen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Eure „Sing Out“

Text und Bilder: Antje Stuckert-Hahn



Ivo kfz-Meisterbetrieb BAUMGARTEN GmbH Die Autowerkstatt.

Pfützenacker 10 63906 Erlenbach fon: 0 93 72 / 944 642 www.ivobaumgarten.de

**Vielfalt, Frische und Qualität,
die man schmeckt.**

**Fleisch von Bauern der Umgebung.
Wir schlachten noch selbst!**

Metzgerei Kratochwill
Bayernstr. 14 • Erlenbach
Telefon 093 72/51 16
Fax 093 72/13 95 29



**Innovative Heizöle für
individuelle Ansprüche.**

Das Shell Thermo-Sortiment

**Shell Thermo
Eco-Ultra.**

Unsere Heizöl-Spitzenqualität mit geringerem Schwefelgehalt für eine umweltverträglichere Verbrennung.

**Shell Thermo
Premium.**

Das leistungsstarke Heizöl für weniger Verbrauch bei höherer Betriebssicherheit.

Shell Thermo.

Der bekannte Standard für guten Heizkomfort.

Rufen Sie uns an:

Heizöl Heck oHG
Shell Direct Partner
Lindenstraße 53
63906 Erlenbach
Tel. 09372/53 96





1983

Nutzung vor der KjG

Vermutlich im 19. Jahrhundert erbaut, wurde unser heutiges KjG Heim ursprünglich als Schäferhaus genutzt. Mit der Errichtung von Kleinkinderbewahranstalten (heute würde man eher Kindergarten sagen) auf Geheiß des bayrischen Königs, sollte ab 1839 auch ein Betreuungsangebot für Kleinkinder vor der Einschulung geschaffen werden. Dies war erforderlich, da aufgrund der kargen Einkünfte aus Landwirtschaft vermehrt beide Elternteile arbeiten mussten, die Frauen erledigten meist die Feldarbeit, die Männer gingen einer Beschäftigung in der aufkommenden Industrie nach.

So gründete der damalige Erlenbacher Pfarrer Alzheimer im Jahr 1909 den St. Johanneszweigverein, u. a. zum Zweck Ordensfrauen zur Übernahme einer Kleinkinderbewahranstalt verpflichten zu können. Nach Kauf des oben genannten alten Schäferhauses, auch durch Unterstützung zahlreicher Spenden und öffentlichen Mitteln, übernahmen dann mit Vertrag vom 19. Januar 1910 Ordensfrauen aus dem Mutterhaus der Töchter vom heiligen Erlöser die Leitung des im ehemaligen Schäferhaus eingerichteten ersten Erlenbacher

Kindergartens. Bis 1940 blieb das heutige KjG Heim als einzige „Kinderschul“ im Dorf bestehen, ehe in der Glanzstoffsiedlung ein zweiter Kindergarten eingerichtet wurde. Mit der wachsenden Bevölkerung Erlenbachs wurden allerdings die Räumlichkeiten des Kindergartens für den alten Ort schnell zu klein, sodass mit der Fertigstellung und Einweihung des noch heute bestehenden Kindergartens in der Brückenstraße am 12. August 1956 den aktuellen Bedürfnissen Rechnung getragen wurde. So zogen die Kinder aus dem heutigen KjG Heim, sowie die Schwestern aus dem angrenzenden Schwesternhaus in die Brückenstraße um und der alte Kindergarten stand leer.

Erst mit dem Bau des neuen Teils der St. Peter und Paul Kirche in den Jahren 1965 und 1966 fand das KjG-Heim wieder eine Verwendung. So wurden dort alle Werktagsgottesdienste gefeiert – für die Sonntagsgottesdienste war die Behelfskirche zu klein und man zog in die Aula der Dr. Vits Schule. Nach Einweihung der „neuen“ Kirche diente das KjG-Heim allerdings nur noch als Abstellraum, unter anderem für die alten Kirchenbänke.

Die ersten KjGler ziehen ein

Doch Ende des Jahres 1966 fand das Haus neue Benutzer. Es waren, wie die Geschichte der **KjG** Erlenbach belegt, zunächst eine Clique von 7 jungen Leuten, die sich hier regelmäßig trafen, um

ungestört zu diskutieren, zu singen, zu basteln, zu musizieren oder auch zu boxen. Hans Hoffmann, der Ministrant war und deshalb einen Schlüssel für das heutige KjG Heim hatte, verschaffte sich und seiner Clique somit den Zutritt. Doch zu Beginn mussten erst einmal die alten Kirchenbänke gestapelt werden, um überhaupt eine Sitzzecke einrichten zu können. Das notwendige Mobiliar brachte jeder Benutzer von sich zu Hause mit, genauso wie Getränke für die Treffen. Als sich der Kreis dann zum Club 67 und später zur KjG erweiterte, beschloss man, das Gebäude innen zu renovieren. Die Außenansicht wurde durch die Einfriedungsmauer sowie dem Schwesternhaus (stand damals an der heutigen Stelle des Pfarrhauses) noch verdeckt.



1971



1971



1971



1980

So begannen die ersten Arbeiten: Undichte Stellen des Dachs mussten neu eingedeckt, der Innenraum erst einmal entrümpelt und neue Leitungen verlegt werden. Da diese Arbeiten allerdings nur von den Jugendlichen durchgeführt wurden und nicht alle handwerkliche Erfahrungen mitbrachten, sah das Jugendheim während den Arbeiten ziemlich trostlos aus und es kamen manche Zweifel auf, ob der Raum jemals fertig werden würde. Auch die Frage der Finanzierung musste geklärt werden, da der Großteil der Arbeiten möglichst ohne Hilfe von Erwachsenen erledigt werden sollte. So zahlte jedes Clubmitglied zwischen 20 und 50 DM in die Kasse, was in dieser Zeit für Schüler und Lehrlinge sehr viel war (ein monatliches Gehalt für Lehrlinge lag damals bei ca. 120 DM). Mit sachlicher Unterstützung einiger Firmen konnte das Jugendheim dann endlich fertiggestellt werden und wurde am 28.12.1968 als Haus der Jugend eingeweiht.

Da das Jugendheim allerdings von außen ziemlich heruntergekommen aussah und nach dem Abriss des alten Pfarrhauses und des Schwesternhauses frei von der Hauptstraße aus sichtbar war, spielte die Kirchenverwaltung mit dem Gedanken, das Haus abzureissen. Doch dagegen setzten sich die Clubmitglieder entschieden zur Wehr, besuchten geschlossen die Gemeinderatssitzung und entwarfen „Besetzungspläne“ für den Fall eines Anrückens der Bagger. Somit konnte der Erhalt des – nach dem Club 67 benannten – Clubheims unter einer Bedingung erreicht werden:

Das Haus musste von außen renoviert werden! Dies geschah dann auch ziemlich schnell und ging in eine von sehr vielen Umbau-, Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten geprägten Zeit der KJGler an ihrem Heim in die Annalen der Geschichte ein.

Die Arbeit ist des KJGlers Lust?!

Doch so ein Gebäude erhält sich nicht von alleine! So haben in den vergangenen Jahren zahlreiche KJGler*innen ihr Clubheim renoviert, erhalten, optimiert und nach ihrem Geschmack gestaltet. So musste bei diesem alten Haus zum Beispiel mehrmals der Putz ausgebessert werden und ein Außenanstrich erfolgen, wie

in den Jahren 1971, 1975, 1983, 1997 oder 2009. Als Besonderheit sei an dieser Stelle das Anbringen des Seelenbohrers an die Fassade im Jahr 1975 genannt. Auch der Vorplatz wurde öfters neu gestaltet, zum Beispiel mit der Pflanzung des Partnerschaftsbaums im Jahr 1984 oder dem Anbringen der Fahrradstange, eine Spende der Werft, im Jahr zuvor. Auch im Innenraum mussten zahlreiche Dinge erneuert werden, so z.B. der Boden (1978, 1990, 2009), die Küchenzeile (1987, 2009) oder die Bar (2013). Auch die Farbe und Tapete im Innenbereich wurden öfters gewechselt, wie 1975, 1986, 2009, die Umstellung von Ölheizung auf Gas erfolgte 1992, sowie diverse Arbeiten an den Dächern in den Jahren 1970 (Vorraum + Toiletten), 1983 (Hauptdach), 2013 (Vorraum + Toiletten).

Es haben schon eine Menge KJGler*innen viel Herzblut in das KJG Heim gesteckt. Und es geht auch weiter: So findet seit ein paar Jahren auch ein jährlicher Werkeltag im und am KJG Heim statt, an dem viele Dinge angegangen werden. Ein großes Dankeschön ergeht hierbei an alle, die sich für unser Clubheim eingesetzt, oftmals mitgeholfen oder uns auf vielfältige Weise unterstützt haben!



1983



1916



1990



1990

KjG des is en Haufe ...

Und jetzt feiert dieser wilde Haufen seinen Fünfzigsten. Ein halbes Jahrhundert schon! Glückwunsch Dir und vor allem allen Menschen, die Dich – um mal in der K-Sprache zu bleiben – 1967 aus der Taufe gehoben haben, und den vielen, die Dich in den fünf Jahrzehnten begleitet und geleitet haben! Kurzum, die Dich mit Leben gefüllt haben, aber denen Du auch ein verlässlicher Begleiter warst.

Ich wünsche, dass es Dich noch viele weitere halbe Jahrhunderte gibt und Du weiterhin noch Generationen von ganz Jungen, Jungen, Jugendlichen, jugendlich Erwachsenen, Erwachsenen und immerjunggebliebenen Erlenbachern und auch Umvölkern einen wichtigen und konstanten Halt in ihrem Leben gibst.

Irgendwie beneide ich Dich schon. Ich komme auch bald in Dein jetzt zu feierndes Alter und wenn ich es dann auch schaffe, noch so bei Jung bis Alt beliebt zu sein, wie in der Erlebacher Nationalhymne besungen „wild“ zu sein, zu feiern, Leuten Arbeiten und Aufgaben zu geben, Diskussionen zu führen, Freud und manchmal auch Leid zusammen zu teilen, in so einem großen Fest gefeiert zu werden – es wäre einfach schön.

Auch ich durfte Dich geschätzte vier Jahrzehnte begleiten, die mich prägten und die ich immer noch genieße. Doch wie kam ich eigentlich zu Dir? Nach meiner Grundsozialisation in zwei anderen katholischen Organisationen (Eltern und dann durch sie bei der K-Konkurrenz) muss es wohl über

die – neudeutsch – Peer Group gegangen sein. Sprich Klassen- und Schulkameraden haben mir von Dir vorgeschwärmt. Und auch wenn ich schon seit einigen Jahren meine Geburtsstadt verlassen habe, ist immer noch das Schöne und man nennt es heute wohl Nachhaltige dabei, dass viele Freunde auch heute noch dabei sind und ich freue mich immer wieder, sie zu treffen.

Die wöchentlichen Gruppenstunden waren ein fixer und meist sehr interessanter Wochenbestandteil. Gemeinsam mit Freunden basteln, spielen, snacken, „chillen“, sich wohlfühlen, karteln, streiten, politisieren. Die Gruppenleiter waren ganz wichtige Bezugspersonen. Später dann selbst als Gruppenleiter war es immer schön und spannend mit den Jungs. (Die Koedukation war da mal ausgesetzt). Mit einigen genieße ich heute noch den Kontakt und ich glaube, zu viel haben wir da nicht negativ beeinflusst. Na gut, der ein oder andere kann immer noch nicht gscheit karteln, aber sie werden sich sicher auch am Jubiläumswochenende erkenntlich zeigen und den Gruppenleitern huldigen.

Es lässt sich wahrscheinlich auch gar nicht ganz verleugnen, dass diese herzhaft-soziale Ader sich dann im Berufswunsch niederschlug.

Und dann hattest Du ganz viele Aktionen, die ich mit Dir und vielen anderen genießen durfte: Pfingstturniere, Altpapiersammlungen, Schafkopfrennen, Früh-schichten, Filmpreis, Sternsinger, Tansania, Gruppenleiterwochenenden, Klubheimkino, Stadtmeisterschaften, Frühschoppen, Singout, Feten, Friedenskettchen,

2009

... der es liebt
recht gern zu
raufe,



... mit
nem
jeden
der sie
zwackt,

Weinproben, Osterfeuer, KJG Fußball, WAA, Hesselbach, Ökorallye, AK Frieden, Bezirkswochenenden, Diözesantreffen, Mitgliederversammlungen, eV und und und.

Und dann als das absolute Highlight meist im Sommer zu Beginn der Ferien und sehr oft an meinem Geburtstag: das Zeltlager. Zuerst als Kind, dann als Gruppenleiter, als ZbV, dann als Vater und jetzt einfach nur so. Die ersten in Pfohlbach fast archaisch mit Plumpsklo, Milchholen, Mädchenholz, SuriGuri, Tee, Lagerzeitung auf Matrizen, Schlamm Schlachten, Nachtwachen, Festbänkschläfen, Zuckerwasserhaaren haben sich im Laufe der Zeit nicht nur wegen der Orte verändert, aber immer leben sie auch trotz den Bequemlichkeiten wie Campingstuhl, Feldbett, Kühlschrank, ab und an einer funktionierenden Brotschneidemaschine noch von dem ‚Spirit‘ dieser Woche-in-der-Natur-zusammen-Sein.

Weiterhin ist es einfach schön, mit vielen netten Menschen, Groß und Klein (zum Teil auch schon mehrere Generationen) ein paar Tage im Jahr ‚back to the roots‘ zu entschleunigen, den lieben Gott einen guten Mann sein zu lassen und die Gemeinschaft mit Dir zu genießen. Es erinnert mich manchmal an das von Deinem Patron Thomas Morus beschriebene „Utopia“.

Ich wünsche Dir und auch mir, noch ganz viele solcher Erlebnisse, viele Jahre lang. Bleib so, gewinne viele junge Menschen dazu, bleib kritisch, erhalte Traditionen (wenn auch manche Jungen unsere uralten Lagerfeuer Geschichten nicht mehr hören können), gehe aber auch mit der Zeit, sei offen für Neues, mache nicht jede Modebewegung mit... und vor allem präge die Leute, Deine KJGler so wie mich und bleib bitte der Haufe, der es liebt recht gern zu raufe, mit nem jeden der sie zwackt, oder bei den Hörnern packt.

Und dieses Lob und diese Wünsche gehen an Dich, liebe Leserin, lieber Leser, denn DU bist Die KJG und das darfst Du feiern.

(von Gastautor Ambros)



Gebet um Humor

Schenke mir eine gute Verdauung, Herr, und auch etwas zum Verdauen.

Schenke mir Gesundheit des Leibes, mit dem nötigen Sinn dafür, ihn möglichst gut zu erhalten.

Schenke mir eine heilige Seele, Herr, die im Auge behält, was gut ist und rein, damit sie im Anblick der Sünde nicht erschrecke, sondern das Mittel finde, die Dinge wieder in Ordnung zu bringen.

Schenke mir eine Seele, der die Langeweile fremd ist, die kein Murren kennt und kein Seufzen und Klagen, und lass nicht zu, dass ich mir allzu viele Sorgen mache, um dieses sich breit machende Etwas, das sich Ich nennt.

Herr, schenke mir Sinn für Humor. Gib mir die Gnade, einen Scherz zu verstehen, damit ich ein wenig Glück kenne im Leben und anderen davon mitteile.

(nach Thomas Morus)

... oder
bei den
Hörnern
packt.

AOK
Die Gesundheitskasse. BAYERN

Die Nummer 1 in Bayern

Gesundheit to go

Die praktischen AOK-Apps sind Ihre gesunden Begleiter für unterwegs. Erhältlich für iOS und Android.
www.aok.de/bayern/apps

Einfach nah. Meine AOK.

Raiffeisen-Volksbank Miltenberg



Alexander Schüssler
Die Traditionsmetzgerei
METZGEREI - PARTYSERVICE ... seit 1956

Fleisch und Wurstwaren bester Qualität aus eigener Schlachtung und Herstellung

Täglich frische handwerkliche Erzeugung nach traditionellen Familienrezepten, kurze Wege vom Betrieb in unsere Filialen, Fleisch von Bauern aus der Umgebung!



Bahnstraße 31
63906 Erlenbach
Tel. 09372/5334
Fax 09372/944985
www.metzgerei-schuessler.de
info@metzgerei-schuessler.de

Filiale Kleinheubach: Friedenstraße 33 63924 Kleinheubach Tel. 09371/67651	Filiale Mönchberg: Hauptstraße 46 63933 Mönchberg Tel. 09374/1206	Filiale Elsenfeld: Erlenbacher Straße 25 63820 Elsenfeld 0 60 22 / 6 87 75 23
---	--	--

Anzeige

Evilion & stilvi

sea & sun hotels

NEOI POROI • ΠΕΡΙΕΙΑ

Die Evilion Sea & Sun Hotels in Pieria, Griechenland sind außergewöhnliche Hotels, verteilt über zwei Gebäude mit den Namen Evilion und Stilvi anliegend an dem gemeinsamen Pool.

Sie wurden mit großer Sorgfalt und Augenmerk fürs Detail eingerichtet und bieten eine familiäre Atmosphäre mit herzlichem und freundlichem Personal, das Ihnen immer zur Verfügung steht.

Evilion Sea & Sun Hotels sind Familienhotels in Nei Pori, perfekt eingebettet in die umgebende Natur, was sie zu einem idealen Ort für einen unvergesslichen Urlaub machen. Die Brise vom Meer durchflutet unsere Hotels und die Einfachheit des Designs sind die Highlights der modernen Architektur.

DER INHABER „TAKI“

Dimitrios Topalidis, der in Erlenbach eigentlich nur als „Taki“ bekannt ist, war auch schon als kleiner Junge auf Zeltlagern der KJG Erlenbach dabei. Später zog es ihn allerdings wieder nach Griechenland zurück, wo er die Evilion Sea & Sun Hotels mit viel Leidenschaft und Liebe aufgebaut hat.

EVILION & STILVI Sea & Sun HOTELS • Dafnis 300, 60065 Nei Pori, Griechenland
Tel. 0030/2352021770 • Fax 0030/2352021785
E-mail: info@hotel-evilion.com • www.hotel-evilion.com

MH.T.E. 09.36.K.01.3*.04997.0.0.



ENTDECKEN SIE EIN LAND
VOLLER GEHEIMNISSE...
... ALLES ANDERE ERLEDIGEN WIR

Machen Sie es sich doch einfach!
Sie packen nur noch Ihre Koffer, um alles andere kümmern wir uns – vom Preis- und Qualitätsvergleich bis zum Geheimtipp vor Ort.

Mit **über 450 Reisebüros** ist DERPART einer der führenden Reisevertriebe Deutschlands. Profitieren Sie davon!

Unsere langjährige Erfahrung macht uns zu Ihrem **kompetenten und objektiven Reisepartner**. Jederzeit. Testen Sie uns!

DERPART Reisebüro Meisinger
Bahnhofplatz 2 · 61906 Erlenbach am Main · Tel.: 09372-98620
meisinger@derpart.com · www.DERPART.com/erlenbach

DERPART

Stefan Ballmann
Gartengestaltung Meisterbetrieb

gartengestaltung-ballmann.de

bohlender Haustechnik

Tel. 0 93 72 / 71 700

Die Zeiss Seh-Analyse macht den Unterschied.

Bei uns wird Ihr Brillenkauf zu einem einzigartigen Einkaufserlebnis - mit persönlicher Expertenberatung und der exklusiven ZEISS Seh-Analyse:

Beratung und Qualität auf höchstem Niveau

Einsatz innovativer Messsysteme

Hochwertige ZEISS

Präzisions-Brillengläser

Erleben Sie jetzt den Unterschied!

Ihr Seh-Analyse Experte



Terminvereinbarung online oder unter 09372 71512



Refraktionsanalyse



Brillenübergabe



Präzisionsmessung



Brillenglaszentrierung



Brillenglasbestimmung



Brillenglasfassung



Weitere optometrische Untersuchungen



Fassungsauswahl

optik hessler

Sehen und Gesehen werden
Erlenbach - Bahnstr. 23 - www.hessler.de

Reifen
Felgen
Inspektion
Räder-
Einlagerung
Unfall
Instandsetzung
TÜV Service
Reparatur

**Kfz- und
Reifenservice
Jung**

Im Weidig 6 - 63785 Obernburg - Telefon: 0171-7484219

**Pflanzen
Ideen
Service**

Seit **25** Jahren

Baumschule
& Gartendesign

Mario Arndt Meisterbetrieb

Hirtenweg 73 • 63906 Erlenbach
Tel. 0 93 72/94 49 79
oder 94 49 77
oder 01 71/4 93 95 88

Anfahrt: neues Feuerwehrhaus - Unterführung - geradeaus - 500m links

Fahrschule **Umscheid**
Fahrschule Inh. Th. Horlebein

heißt jetzt:

FAHRSCHULE

Horlebein
Fahrschule Thomas

Gleiches Team,
neuer Name!

Erlenbach & Eisenfeld & Großwallstadt
www.fahrschule-horlebein.de

Erlenbacher Schiffswerft Maschinen- und Stahlbau GmbH
Klingenberger Str. 42, 63906 Erlenbach
Tel. 09372/702-0 www.erlenbacher-schiffswerft.com

**ERLENBACHER
SCHIFFSWERFT**
Maschinen- und Stahlbau GmbH

Pass- und Bewerbungsbilder auch zu Sofortmitnahmen und auf CD.

Geschenkartikel und Tshirt's fertigen wir im Haus!

Pass- und Bewerbungsfotos

Biometrisch für Pässe etc

Bewerbungsfoto

6 x 8 Bewerbung Titelballt klein

Foto

ZIEMMLICH

MEHR ALS GUTE FOTOS

Erlenbach Hauptstrasse 1 Tel. 09372-6845



- Deftige Küche mit bayrischen Schmankerln
- Ideal für Familien und Firmenfeiern
- Kinderspielecke für die Kleinen
- Gemütlicher Biergarten im Sommerhalbjahr
- Geräumige Ferienwohnung

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Berninger-Reipöler

Öffnungszeiten:
 Montag – Freitag ab 16.00 Uhr
 Sonntag + Feiertag 11.00 Uhr – 14.00 Uhr
 und ab 17.00 Uhr
 Dienstags und Samstags Ruhetag.

Elsenfelder Straße 2
 63906 Erlenbach a. Main
 Tel.: 09372-5159
www.zum-ross.erlenbach.de



Am Ende bleibt uns nur ein riesengroßes **DANKE** zu sagen...

- ➔ an alle Unterstützer und Gönner der vergangenen Jahrzehnte.
- ➔ an den AK Jubiläum, sowie alle Beteiligten in Vorbereitung & Durchführung des Festes.
- ➔ an die zahlreichen Sponsoren, mit der Bitte an Alle, diese Geschäfte durch Eure Einkäufe zu unterstützen.
- ➔ an Pfarrer Kraft und die Stadt Erlenbach für jegliche Unterstützung.
- ➔ an Werner Hillerich für die Gestaltung des Jubiläumslogos und der -zeitschrift.
- ➔ an alle, die uns mit Bildern und Informationen versorgt haben, so dass diese Zeitschrift überhaupt erst möglich wurde.
- ➔ an die Nachbarn, die wir hoffentlich nicht mit zu viel Lärm belästigen.
- ➔ an alle, die auf unser Jubiläumsfest kommen.

Sparkasse Miltenberg/Obernburg
 IBAN: DE42 7965 0000 0430 0100 09
 BIC: BYLADEM1MIL

Wir freuen uns über Spenden!

Impressum

Herausgeber
 KJG Erlenbach

V.i.S.d.P.
 Pfarrleitung
 Miriam Großmann, Florian Bauer

Redaktion
 Elena Ebert, Florian Bauer,
 Philipp Großmann, Jonas Liebe

Kontaktadresse
 KJG Erlenbach, Hauptstr. 70A,
 63906 Erlenbach
www.kjg-erlenbach.de

Layout
 Werner Hillerich

Druck
 flyeralarm

Auflage
 700

Festprogramm

Freitag, 16. Juni 2017

- 18:00 Uhr Offizielle Eröffnung mit Basti & Jannis
19:00 Uhr Festakt „50 Jahre **KjG** Erlenbach“
21:00 Uhr Festabend mit DJ dN

Samstag, 17. Juni 2017

- 14:30 Uhr Nachmittag für Kinder & Jugendliche mit Spielen,
Hüpfburg uvm. (Musikalische Umrahmung: Blechkatze
Rocker)
15:30 Uhr Kaffee und Kuchen
18:00 Uhr Treffen ehemaliger KjGler*innen
(Auch hierzu ist die gesamte Bevölkerung eingeladen!)
20:00 Uhr Festabend mit „handsUP!“

Sonntag, 18. Juni 2017

- 09:30 Uhr Jubiläumsgottesdienst mit der „SingOut“
10:30 Uhr Frührschoppen und Mittagstisch mit dem „Musikverein
Erlenbach“
12:00 Uhr Gewinnauslosung Tombola

Die Veranstaltung findet auf dem Kirchenvorplatz St. Peter & Paul statt.
Für Ihr leibliches Wohl sorgt die Metzgerei Wolf aus Eisenbach.

